

Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz

Buth / Hermanns

5., vollständig neu bearbeitete Auflage 2022
ISBN 978-3-406-74495-2
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Buth/Hermanns
Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz

Handbuch

von

Dr. Dirk Andres, Nikolaos Antoniadis, Anne Basinski, Christian Nicolas Bächstädt, Kai Brandes, Dr. Heiko Breitsohl, Andrea K. Buth, Dr. Marc d'Avoine, Dr. Jan Duch, Jörg Erdmann, Dr. Jörg Eschmann, Dr. Andreas Fröhlich, Maximilian Funk, Arndt Geiwitz, Dr. Sven-Erik Gless, Holger Groß, Dr. Sascha Haghani, Dr. Florian Harig, Dr. Christoph Herbst, Michael Hermanns, Gesine Holtz, Dr. Matthias Holzamer, Prof. Dr. Thomas Kaiser, Dr. Ralf Kemper, Dr. Thomas C. Knecht, Helmut König, Karl-J. Kraus, Jens Krummen, Prof. Dr. Martin Kütz, Martin Lambrecht, Niklas Lütcke, Prof. Dr. Klaus Pannen, Dr. Susanne Riedemann, Sven Raderschatt, Prof. Dr. Robert Simon, Marion Rodine, Gregor Schmidt, Dr. Jens M. Schmidt, Dr. Gerd Sievers, Markus Sopp, Dr. Igor Stenzel, Prof. Dr. Stefan Thiele, Jens Weber, Johannes Weber, Falko Weimert, Timo Westmeier, Dr. Patrick Wilden, Manfred Zander, Patrick Ziechmann

herausgegeben von

Andrea K. Buth und Michael Hermanns

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

5., vollständig neu bearbeitete Auflage 2022



Zitiervorschlag:
Buth/Hermanns/Geiwitz RSI § 29 Rn. 12


DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 74495 2

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Für Emma & Paul –

Für eine friedliche und lösungsorientierte Zukunft


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

Die Veröffentlichung der ersten Auflage dieses Handbuchs im Sommer 1998 liegt fast vierundzwanzig Jahre zurück. Seinerzeit ist zum 1.1.1999 die Insolvenzordnung in Kraft getreten. Und auch die letzte vierte Auflage 2014 ist von einer markanten Gesetzesnovelle begleitet worden, der ab dem 1. März 2012 greifenden umfassenden Reform durch das Gesetz zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG). Die Tatsache, dass die nun vorliegende 5. Auflage, in der für alle Protagonisten höchstanspruchsvollen Zeit einer weltweiten Pandemie geschrieben werden würde, hat keiner voraussehen können. Alle Autoren, der Verlag, das IDW und natürlich in vorderster Front die Träger wirtschaftlichen Handelns sowie der Staat, haben sich in unterschiedlicher Intensität mit den Folgen der Pandemie auseinandersetzen müssen. Naturkatastrophen sind hinzugekommen. Der Staat hat versucht, die Folgen der Pandemie einzudämmen und umfangreiche wirtschaftliche Rettungspakete auf den Weg gebracht. Das Ende des Jahres 2020 verabschiedete Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts (Sanierungs- und Insolvenzrechtsfortentwicklungsgesetz – SanInsFoG) begleitet nun diese Auflage.

Den Unternehmen soll mit dem neuen Rechtsrahmen ein Instrumentenkasten zur Verfügung gestellt werden, um auf relativ schlanke Art insolvenzabwehrende Sanierungen zu ermöglichen. Auf der Grundlage eines von den Gläubigern mehrheitlich angenommenen Restrukturierungsplans sollen Unternehmen saniert werden. „Mit diesem Rechtsrahmen wird die Lücke geschlossen, die das geltende Sanierungsrecht zwischen dem Bereich der freien, dafür aber auf den Konsens aller Beteiligten angewiesenen Sanierung einerseits und der Sanierung im Rahmen der Insolvenzordnung mit ihren Kosten und sonstigen Nachteilen gegenüber der freien Sanierung gelassen hat.“¹ Dieser Restrukturierungsrahmen ermöglicht dem Unternehmer, selbst den Plan zu verhandeln und darüber abstimmen zu lassen. Der Rechtsrahmen kann angewendet werden, wenn das Unternehmen sich im Stadium der drohenden und noch nicht eingetretenen Zahlungsunfähigkeit befindet. Auch die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Eigenverwaltung sind stärker an die Zwecke der Eigenverwaltung und die Interessen der Gläubigerschaft ausgerichtet worden. Zu begrüßen ist, dass die Überschuldung und die drohende Zahlungsunfähigkeit nun stärker voneinander abgegrenzt sind. Das Konkurrenzproblem ist entschärft worden, weil nunmehr bei der Überschuldungsprüfung ein Prognosezeitraum von einem Jahr zugrunde zu legen ist, wohingegen die Prüfung der drohenden Zahlungsunfähigkeit regelmäßig im Rahmen eines zweijährigen Prognosezeitraums erfolgen soll.

Der Gesetzgeber hat versucht, die nun deutlich verbesserten Sanierungsoptionen insbesondere auch den Unternehmen zukommen zu lassen, die infolge der direkten oder indirekten Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie Umsatz- und Ertragseinbrüche erlitten haben. Mit diesen und den finanzwirtschaftlichen Hilfen des Staates ist in 2020 und 2021 eine gravierendere Wirtschaftskrise ausgeblieben – und eine Insolvenzwelle ebenfalls. Dieses Ergebnis wurde erzielt, obwohl allein in 2020 die DACH-Region in den Umsätzen 7,5% und im EBITDA 9,9% eingebüßt hat, bei einer um 5,7% höheren Nettoverschuldung.² Die umfangreichen staatlichen Förderungen ermöglichen eine gegenüber 2020 flacher verlaufende Unternehmensinsolvenzstatistik in 2021 und einen auch im Januar 2022 ggü. 2021 niedriger ausfallenden Insolvenztrend.³ Experten rechnen nicht unbedingt mit einer nahenden Trendumkehr.

¹ BT 19/24181, 2.

² Vielen Dank für den Hinweis von Dr. Ralf Moldenhauer auf den BCG Beitrag „Tough Times Ahead For Refinancing“ v. 17.12.2021/bcg.com.

³ Vgl. Pressemitteilung 3/2022 des iwH v. 9.2.2022 in <https://www.iwh-halle.de/forschung/daten-und-analysen/iwh-insolvenzforschung>.

Vowort

Somit ist es nicht verwunderlich, dass der neue Restrukturierungsrahmen derzeit kaum angewendet worden ist. Der Indat-Report hat in 2021 gerade einmal 22 Fälle aufgezählt,⁴ darunter ist nur ein Fall etwas renommierter (Eterna).⁵ Der Fachausschuss Sanierung und Insolvenz (FAS) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) hat die gesetzlichen Neuerungen aufgegriffen und zu dem Thema Bescheinigung (IDW S 9), zu den Insolvenzantragsgründen (IDW S 11) und zum Insolvenzplan (IDW S 2) die Standards weiterentwickelt. Zum StaRUG werden eigene Standards durch den FAS konzipiert.⁶ Bereits im Vorfeld der Pandemie hat der FAS umfassend die Beurteilung von Sanierungskonzepten (IDW S 6) überarbeitet und den Branchenstandard u. a. detaillierter die aktueller BGH-Rechtsprechung angepasst. Der aktuelle IDW S 6 berücksichtigt vollumfänglich die BGH-Rechtsprechung. Diese Struktur findet sich im Handbuch wieder, das nunmehr folgende grobe Gliederung hat:

Der erste Teil widmet sich den Ansatzpunkten der Unternehmensrestrukturierung. Dabei werden ausgehend von aktuellen empirischen Ergebnissen (§ 1) praxisorientierte Verfahren zur Krisenfrüherkennung (§ 2) sowie die Rolle der finanzierenden Banken in Restrukturierung und Sanierung (§ 3) beschrieben. Einen ersten Ausblick über den neuen Restrukturierungsrahmen erhält der Leser in § 4, wir haben hierzu zwei Experten interviewt. Teil zwei ordnet die Erstellung und Beurteilung von Restrukturierungs-, Sanierungs- und Insolvenzplänen grundsätzlich neu. Wie eine nachhaltige Unternehmenssanierung zu erreichen ist, kann in § 5 nachgelesen werden. Welche Benchmarks bei der Sanierung Orientierung geben und wie das Leitbild des sanierten Unternehmens quantifiziert werden kann, erläutert § 6. § 7 strukturiert die Aufgabenstellungen von Unternehmenskonzepten in der Krise, und bildet die Basis für die oben erwähnten Stellungnahmen des IDW in den §§ 8 bis 11. Die Sanierung der leistungswirtschaftlichen Unternehmensbereiche (§§ 12 bis 20) berücksichtigt Effekte der Digitalisierung und der Pandemie, während in Teil vier die finanzwirtschaftliche Sanierung (§§ 21 bis 24) unter Einbindung staatlicher Förderungen erläutert wird. Der fünfte Teil beschreibt im Überblick die Möglichkeiten der Sanierung nach StaRUG (§ 25), die Möglichkeiten der Sanierung nach der InsO enthält der sechste Teil (§ 26 bis § 36). Die umfassenden Neuerungen der InsO werden in diesem Teil durch Aussagen über rechtliche (§ 35) und betriebswirtschaftliche (§ 36) Aspekte der Betriebsfortführung in der Insolvenz ergänzt. Der achte Teil führt Sonderthemen auf, wie z. B. Distressed Investments (§ 37), Interim Management bzw. Aufgaben eines CRO (§ 38), Private Equity (§ 39) sowie betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte von Mergers & Acquisitions (§§ 40 und 41). Neu hinzugekommen bei den Sonderthemen sind die retrograde Ermittlung von Insolvenzgründen (§ 42) und die Besonderheiten von Sanierungskonzepten bei kleinen und mittleren Unternehmen (§ 43). Der neunte Teil Rechnungslegung und Steuern beginnt mit dem neuen Thema Going Concern in der Krise (§ 44), gefolgt von der Rechnungslegung in der Insolvenz (§ 45). Die steuerlichen Themen in der Sanierung (§ 46) und Insolvenz (§ 47) sind ebenfalls aktualisiert, der Teil wird durch den neuen Beitrag zur Schlussrechnung und Schlussrechnungsprüfung (§ 48) abgerundet. Die 5. Auflage schließt, wie in allen Voraufgaben, mit den integrierten Praxisfällen (§§ 49 bis 56) im nunmehr neunten Teil.

Unsere Danksagung zur fünften Auflage möchten wir in erster Linie an den Verlag C. H. Beck, vor allem in Person an unsere Lektorin Frau Christina Wolfer & Ihr Team sowie an Herrn Dr. Roland Klaes, richten. Diese Unterstützung war in den unruhigen Zeiten der Pandemie sehr hilfreich. Verlag und Autoren freuen sich gleichermaßen, dass unser Hand-

⁴ Vgl. www.der-indat.de/indat-report/1/2022.

⁵ Vgl. Reifenberger in Präventive Sanierung: So viele StaRUG-Fälle gab es bislang – FINANCE (finance-magazin.de).

⁶ Zum Zeitpunkt der Drucklegung hat der FAS am 31.1.2022, billigende Kenntnisaufnahme am 9.2.2022 durch den HFA im IDW, den IDW ES 15, Entwurf eines IDW Standards: Anforderungen an die Bescheinigung nach § 74 Abs. 2 StaRUG und Beurteilung der Voraussetzungen der Stabilisierungsanordnung (§ 51 StaRUG), entwickelt.

buch nun auch in digitaler Form vorliegt. Wir danken unserem Kollegen Herrn Hendrik Lange, der intern die Prozesse wesentlich unterstützt hat und eine großartige Stütze bei diesem Projekt war. Sehr herzlich begrüßen wir weitere Autoren in dieser Auflage, vor allem die aus den Reihen von BUTH & HERMANNNS – die nachfolgende Generation ist an Bord. Mit großem Dank ganz besonders auch an unsere unternehmerischen Wegbegleiter möchten wir abschließend auf Basis des in den fast 25 Jahren Geleisteten unseren Blick auf das richten, was gerade in diesen letzten Tagen, Wochen, Monaten in seiner Bedeutung klar geworden ist – auf eine gesunde, glückliche und mit Zuversicht und Mut ausgestattete friedliche und lösungsorientierte Zukunft!

Abschließend ist es uns wie immer ein Anliegen, unsere Leserschaft zu jedweder Form von Anregung und konstruktiver Kritik zu ermuntern. Gerade Ihre Hinweise führen wie in den Voraufagen zu kontinuierlichen Verbesserungen. Bitte wenden Sie sich dazu direkt an die Autoren oder die Herausgeber.

Wuppertal/Düsseldorf, im März 2022


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeiterverzeichnis

Es haben bearbeitet:

| | |
|------------|---|
| § 1 | Dr. Sascha Haghani/Dr. Gerd Sievers |
| § 2 | Dr. Patrick Wilden |
| § 3 | Dr. Ralf Kemper |
| § 4 | Andrea K. Buth/Dr. Dirk Andres/Michael Hermanns/ Dr. Jens M. Schmidt |
| § 5 | Karl-J. Kraus/Prof. Dr. Robert Simon |
| § 6 | Dr. Thomas C. Knecht/Michael Hermanns |
| § 7 | Andrea K. Buth/Michael Hermanns |
| § 8 | Andrea K. Buth/Michael Hermanns |
| § 9 | Michael Hermanns |
| § 10 | Michael Hermanns/Jens Krummen |
| § 11 | Jens Weber |
| § 12 | Andrea K. Buth/Michael Hermanns |
| § 13 | Patrick Ziechmann |
| § 14 | Patrick Ziechmann |
| § 15 | Prof. Dr. Stefan Thiele/Markus Sopp |
| § 16 | Prof. Dr. Stefan Thiele/Markus Sopp |
| § 17 | Holger Groß |
| § 18 | Dr. Heiko Breitsohl |
| § 19 | Prof. Dr. Stefan Thiele/Markus Sopp |
| § 20 | Prof. Dr. Martin Kütz |
| § 21 | Andrea K. Buth/Michael Hermanns |
| § 22 | Michael Hermanns/Jörg Erdmann |
| § 23 | Michael Hermanns/Gesine Holtz |
| § 24 | Dr. Sascha Haghani/Dr. Matthias Holzamer |
| § 25 | Dr. Dirk Andres |
| § 26 | Dr. Jens M. Schmidt |
| § 27 | Michael Hermanns |
| § 28 | Martin Lambrecht |
| § 29 | Dr. Christoph Herbst/Dr. Florian Harig |
| § 30 | Arndt Geiwitz |
| § 31 | Manfred Zander |
| § 32 | Prof. Dr. Klaus Pannen/Dr. Susanne Riedemann |
| § 33 | Dr. Marc d'Avoine |
| § 34 | Marion Rodine |
| § 35 | Nikolaos Antoniadis |
| § 36 | Maximilian Funk |
| § 37 | Dr. Sascha Haghani/Dr. Jörg Eschmann |
| § 38 | Karl-J. Kraus/ Prof. Dr. Robert Simon |
| § 39 | Kai Brandes/Falko Weimert |

Bearbeiterverzeichnis

| | | |
|------|-------|--|
| § 40 | ..... | Dr. Andreas Fröhlich |
| § 41 | ..... | Niklas Lütcke/ Dr. Igor Stenzel |
| § 42 | ..... | Michael Hermanns/Timo Westmeier |
| § 43 | ..... | Michael Hermanns/Jens Krummen |
| § 44 | ..... | Michael Hermanns |
| § 45 | ..... | Andrea K. Buth/Prof. Dr. Thomas Kaiser |
| § 46 | ..... | Andrea K. Buth/Michael Hermanns |
| § 47 | ..... | Helmut König |
| § 48 | ..... | Anne Basinski |
| § 49 | ..... | Michael Hermanns/Jens Krummen |
| § 50 | ..... | Michael Hermanns |
| § 51 | ..... | Sven Raderschatt |
| § 52 | ..... | Christian Nicolas Bächstädt |
| § 53 | ..... | Dr. Sven-Erik Gless/Johannes Weber |
| § 54 | ..... | Dr. Jan Duch |
| § 55 | ..... | Prof. Dr. Robert Simon/Gregor Schmidt |
| § 56 | ..... | Michael Hermanns |


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Autorenverzeichnis

Dr. Dirk Andres, ist seit mehr als 22 Jahren auf dem Gebiet des Insolvenzrechts tätig. Nach Studium und Promotion an der Universität zu Köln begann er als Rechtsanwalt bei der Kanzlei AndresSchneider. Er ist heute Partner der Insolvenzverwaltungs- und Restrukturierungskanzlei Andres Partner und wird seit mehr als 20 Jahren als Insolvenzverwalter von verschiedenen Gerichten bestellt. Er ist Autor in verschiedenen insolvenzrechtlichen Publikationen und Mitherausgeber eines insolvenzrechtlichen Kommentars. Er ist Mitglied des VID und des Gravenbrucher Kreises sowie Lehrbeauftragter der Universität Düsseldorf für das Recht der Unternehmenssanierung. Neben seiner Tätigkeit als Insolvenzverwalter berät er namhafte Unternehmen bei der Restrukturierung, insbesondere in Eigenverwaltungs- und Schutzschirmverfahren.

Nikolaos Antoniadis verfügt über 22 Jahre Erfahrung als Insolvenzverwalter und Sanierungs- und Restrukturierungsberater. Er ist als Rechtsanwalt und Steuerberater auf Unternehmenssanierungen und internationale Insolvenzverfahren spezialisiert. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Münster war er von 2000 bis 2003 als Wirtschaftsprüfungsassistent in der Sanierungsberatung bei RöhlfsPartner tätig. Nach bestandener Steuerberaterprüfung begann er sein Referendariat beim OLG Düsseldorf und war bis zu seinem zweiten juristischen Staatsexamen im Jahr 2005 bei Metzeler van Betteray als freier Mitarbeiter in der Insolvenzverwaltung tätig. Anschließend war er drei Jahre bei PricewaterhouseCoopers im Geschäftsbereich Business Recovery Services als Manager tätig. Im Jahr 2008 kehrte er zu Metzeler van Betteray (später Metzeler von der Fecht) zurück und erhielt seine ersten Bestellungen als Insolvenzverwalter. Nach sieben erfolgreichen Jahren verließ er als Partner 2015 Metzeler von der Fecht und gründete mit Herrn Steuerberater Ewald Ure die ausschließlich auf Insolvenzverwaltung, Sachwaltung und Treuhandschaften spezialisierte Sozietät Antoniadis & Ure mit Stammsitz in Düsseldorf. Als Insolvenzverwalter wird er regelmäßig von Insolvenzgerichten insbesondere in Nordrhein-Westfalen als Insolvenzverwalter und Sachwalter bestellt. Darüber hinaus ist er auch als „gastierender“ Insolvenzverwalter an allen Insolvenzgerichten in der Tschechischen Republik gelistet und bereits in zwei grenzüberschreitenden Insolvenzverfahren als regulärer tschechischer Insolvenzverwalter bestellt worden.

Anne Basinski, Wirtschaftsprüferin, startete ihre Laufbahn in der betriebswirtschaftlichen Abteilung von Schultze & Braun. In 2011 wechselte sie in das Competence Center Restructuring von Baker Tilly, wo sie seither tätig ist. Sie hat sich auf die Erstellung und Prüfung handels- und insolvenzrechtlicher Rechnungslegungen sowie die Beratung im Zusammenhang mit umsatzsteuerlichen Fragestellungen in der Insolvenz spezialisiert. Zudem engagiert sich im Vorstand des Fachausschusses SKR-InsO in den Bestrebungen einer Standardisierung der Rechnungslegung in der Insolvenz.

Christian Nicolas Bächstädt, CFA, nach Ausbildung zum Bankkaufmann und Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen ua Berater bei Arthur Andersen und Ernst & Young sowie bei der Droege International Group mit den Schwerpunkten Restrukturierung, Banken und Mergers & Acquisitions. Von 2009–2014 zunächst Geschäftsbereichsleiter, später Partner bei der perspektiv GmbH. Seit 2014 Managing Partner und Verantwortung des Bereichs „ACXIT Recovery“ (Restrukturierungen/Distressed M&A) bei ACXIT Capital Partners, einer der führenden Corporate Finance Beratungsgesellschaften für Mittelstandskunden.

Autorenverzeichnis

Kai Brandes Geschäftsführender Gesellschafter, CMP Capital Management-Partners GmbH, arbeitet seit 2003 für die CMP Capital Management-Partners GmbH und ist seit 2005 Geschäftsführender Gesellschafter. Die CMP ist eine der führenden institutionellen deutschen Beteiligungsgesellschaften, die sich auf branchenübergreifende Investitionen in Unternehmen in Umbruch- oder Sondersituationen in der DACH Region konzentriert. Im Fokus stehen dabei mittelständische Unternehmen mit einer Umsatzgröße zwischen 50 –300 Mio. EUR, die nicht nur mit Kapital unterstützt, sondern aktiv bei der strategischen und operativen Umsetzung der Restrukturierung durch das CMP Team in Organfunktionen begleitet werden.

Hier verantwortet er als Gesellschafter und Vorsitzender der jeweiligen Aufsichts- und Kontrollgremien diverse Transaktionen und Restrukturierungen.

Sein beruflicher Werdegang begann mit der Absolvierung einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank, Hamburg. Darauf folgte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten in Trier und in Madrid. Nach erfolgreichem Abschluss trat er in das Private-Equity-Geschäft der Deutschen Bank ein und war dort acht Jahre erfolgreich tätig, bevor er zur CMP nach Berlin wechselte. Er kann auf über 20 Jahre Erfahrungen im Beteiligungsgeschäft zurückblicken.

Dr. Heiko Breitsohl ist Professor für Personalmanagement und Organisation an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Klagenfurt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Selbstbindung von Beschäftigten im Arbeitskontext, dem Krankheits- und Motivationsbedingten Anwesenheitsverhalten, der Gestaltung und Evaluation von betrieblichen Freiwilligenprogrammen, sowie in den quantitativen empirischen Forschungsmethoden.

Andrea Katharina Buth war in den Jahren 1988 bis 1996 u.a. für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften Arthur Andersen, RölfsPartner (heute Baker Tilly) und pwc tätig. 1996 gründete Andrea Katharina Buth gemeinsam mit Michael Hermanns die Sozietät Buth & Hermanns, aus der die heutige Buth & Hermanns Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Wuppertal und Düsseldorf mit 35 Mitarbeitern hervorgegangen ist.

Neben umfangreichen Erfahrungen in der Jahresabschlussprüfung und -erstellung sowie der steuerlichen Beratung von Unternehmen und Unternehmern hat Frau Buth Kernkompetenzen im Bereich Due Diligence durch die Begleitung von Investoren sowie in der Sanierungs- und Restrukturierungsberatung von Unternehmen in Krisensituationen durch die Erstellung und Prüfung von Fortbestehensprognosen gemäß IDW S 11 und Sanierungskonzepten gemäß IDW S 6. Weiterhin gehört die gutachterliche Prüfung von Insolvenzgründen zu ihrem Leistungsspektrum.

Andrea Katharina Buth ist Autorin diverser Fachbeiträge und Mitherausgeberin des Handbuchs Restrukturierung Sanierung Insolvenz, das sich seit 1998 und nun in der 5. Auflage zu einem der Standardwerke der Sanierungs- und Restrukturierungsbranche entwickelt hat.

Dr. Marc d’Avoine ist seit 1993 als Rechtsanwalt in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Steuerrecht und Sanierung sowie Insolvenz tätig. Er ist Fachanwalt für Steuerrecht sowie Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht. Seit 1997 ist RA d’Avoine Seniorpartner einer mittelständischen Kanzlei mit Büros u.a. in Düsseldorf/Ratingen, Wuppertal, Köln und Essen. Er ist als Unternehmens-Insolvenzverwalter aktiv und greift auf langjährige Erfahrungen in den Themen der Sanierung und Insolvenz zurück.

Dr. Jan Duch, ist seit 2015 Partner der Unternehmensberatung Valetis GmbH in Düsseldorf und verfügt über knapp 15 Jahre Restrukturierungserfahrung. Er ist spezialisiert auf Sanierungen und Restrukturierungen – vor allem im Bereich Automotive und Anla-

genbau – mit einem Schwerpunkt auf Sanierungskonzepten und –gutachten sowie operative Restrukturierung und Durchführung von Eigenverwaltungsverfahren. Vor seiner Tätigkeit als Berater hat er sechs Jahre als Senior Manager bei ThyssenKrupp Technologies AG und der ThyssenKrupp AG internationale M&A-Projekte sowie Restrukturierungsprojekte begleitet und geleitet, vor allem im (Auto-) Komponenten Bereich und im Schiffs- und Anlagenbau. Davor war er im Bereich Corporate Finance Advisory mit dem Schwerpunkt auf Unternehmensbewertungen bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf und bei Franz Haniel & Cie. in Duisburg als Beteiligungscontroller tätig. Er ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler (Dr. rer. oec./Dipl.-Ök.) und Bankkaufmann.

Jörg Erdmann ist Diplom-Kaufmann und ausgebildeter Bankkaufmann und leitet seit 2017 den Bereich Unternehmensberatung bei Buth & Hermanns.

Nach seiner Ausbildung und dem Abschluss des Studiums an der Otto-Friedrich Universität, Bamberg hat Jörg Erdmann seine berufliche Laufbahn in der Division Investment Banking der WestLB aufgenommen. Nach weiteren Stationen im Beteiligungsbereich der WestLB und in der venture capital-Finanzierung der Sparkassen-Finanzgruppe hat er als Geschäftsführer über 9 Jahre eine mittelstandsorientierte Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen-Finanzgruppe in NRW entwickelt. Im Anschluss daran brachte Herr Erdmann seine Erfahrungen in M&A-Projekten einer international agierenden Unternehmensberatung ein.

Seine langjährige Expertise aus Unternehmensanalyse, Corporate Finance und internationalen M&A-Transaktionen bilden die Basis für die erfolgreiche Umsetzung seiner Projekte in der Finanzierungsberatung, Unternehmenskonsolidierung und Restrukturierung mittelständischer Unternehmen.

Dr. Jörg Eschmann ist Senior Partner bei Roland Berger im Kompetenzzentrum Restructuring, Performance, Transformation & Transaction (RPT) und verantwortet dort den Bereich M&A/Financial Advisory, der auf den Verkauf und Kauf sowie die Finanzierung von Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert ist. Vor seinem Einstieg bei Roland Berger im Jahr 2015 war er in der Insolvenzverwaltung sowie in führenden Strategie- und Managementberatungen tätig. Seinen Berufsweg startete er 1994 als Leiter Controlling einer industriellen Beteiligungsholding. Er hat einen Studienabschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur und eine Promotion im Bereich Business Management absolviert.

Dr. Andreas Fröhlich, nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Karlsruhe, Promotion und MBA. Von 1990 bis 2000 Berater bei international tätigen Management-Beratungsgesellschaften mit den Schwerpunkten Strategieentwicklung, Restrukturierung und Corporate Finance. Anschließend Gründung der perspektiv GmbH mit dem Fokus auf Distressed M&A. 2005 bis 2018 war die perspektiv GmbH die nach Anzahl der Transaktionen marktführende M&A-Gesellschaft auf dem deutschen Markt für Distressed Transaktionen. 2018 Übernahme der perspektiv GmbH durch die internationale Beratungsgesellschaft Baker Tilly. Dort verantwortet Hr. Fröhlich seitdem als Partner und Head of Corporate Finance das M&A Advisory der Gruppe. Mit über 20 Jahren Erfahrung im Distressed M&A hat Hr. Fröhlich über 100 Transaktionen in Sondersituationen gesteuert. Das Spektrum der Targets reicht dabei von kleinen mittelständischen Unternehmen mit 10 Mio. EUR Umsatz bis zu börsennotierten Gesellschaften mit bis zu 2 Mrd. EUR Umsatz

Maximilian Funk ist Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter der Valetis GmbH. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und einem MBA in International Management an der Universität Leiden in den Niederlanden begann er seine berufliche Laufbahn bei Roland Berger

Autorenverzeichnis

Strategy Consultants in München. Anschließend arbeitete er für einen führenden europäischen Finanzinvestor, war Partner in einer auf Krise und Restrukturierung fokussierten Unternehmensberatung sowie geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung der Kanzlei Metzeler von der Fecht. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf der betriebswirtschaftlichen Restrukturierung und dem mittelstandsorientierten Transaktionsgeschäft. Im Rahmen der Restrukturierung engagiert sich Maximilian Funk außer- und innerhalb der Insolvenz und übernimmt auch interimistische Funktionen in der Krise. Seit 2011 ist Herr Funk an der Fachhochschule Trier Lehrbeauftragter im Rahmen des Master-Studiengangs „Insolvenzrecht und Reorganisationsverfahren (LL. M.)“.

Arndt Geiwitz ist Geschäftsführender Gesellschafter des Kanzleiverbundes SGP Schneider Geiwitz. Er studierte an der Universität Passau, ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und seit mehr als 25 Jahren im Bereich der Restrukturierung tätig. Als Wirtschaftsprüfer berät er insbesondere mittelständische Unternehmen sowie börsennotierte Unternehmen und Konzerne in den Gebieten Risikomanagement, Strategie, Nachfolgeregelung und M&A. Er begleitet zahlreiche außergerichtliche Restrukturierungen und berät als Generalbevollmächtigter Gesellschaften in großen Insolvenzverfahren. Seit 2000 wird er als Insolvenzverwalter und seit 2012 als Sachwalter bestellt. Arndt Geiwitz ist (Mit-)Autor zahlreicher Veröffentlichungen und Handbücher, Mitherausgeber des Beck'schen Online Kommentars InsO und Autor im WP-Handbuch. Er ist ua Mitglied im Gravenbrucher Kreis und im VID. SGP Schneider Geiwitz beschäftigt 340 Mitarbeiter und ist mit 24 Standorten bundesweit vertreten.

Dr. Sven-Erik Gless, geschäftsführender Gesellschafter der FMC Beteiligungs KG. Bereits seit dem Studium ist sein Werdegang durch das Thema Restrukturierung/Sanierung geprägt – dies sowohl im Umfeld der außergerichtlichen Sanierung als auch im Rahmen von Insolvenzverfahren. Nach Promotion zum Thema Unternehmenssanierung waren seine Stationen von 1995–1999 Roland Berger, 2000–2015 FMC Consultants, 2015–2018 Roland Berger – jeweils mit Schwerpunkt auf Unternehmenssanierung. Seit 2019 investiert FMC unter seiner Verantwortung branchenübergreifend in Unternehmen in Sondersituationen.

Holger Groß, Diplom-Kaufmann, ist Partner und Geschäftsführer der MITTELSTANDSHANSE. Er verfügt über rund 30 Jahre Berufserfahrung in der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung/Sanierung von Unternehmen. Holger Groß besitzt ein tiefes Verständnis für Familienunternehmen und deren Herausforderungen bei der Unternehmensnachfolge. Als Manager auf Zeit arbeitet er auf Geschäftsführungs- und Vorstandsebene.

Dr. Sascha Haghani ist CEO der DACH-Region bei Roland Berger, Leiter des Kompetenzzentrums Restructuring, Performance, Transformation & Transaction (RPT) sowie stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Der Senior Partner verfügt über rund 30 Jahre Beratungserfahrung in Strategie, Restrukturierung und Corporate Finance. Sascha Haghani hat Volks- und Betriebswirtschaftslehre in Freiburg i. Br. und der Schweiz studiert und wurde zum Dr. rer. pol. promoviert. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Publikationen zu den Themen Restrukturierung, Unternehmensfinanzierung sowie Liquiditätsmanagement und hält diverse Kuratoriums- und Beiratsmandate.

Dr. Florian Harig ist Rechtsanwalt und Partner der auf Insolvenzverwaltung und insolvenzrechtliche Beratung spezialisierten Sozietät Anchor Rechtsanwälte am Standort Hannover. Er berät Unternehmen in Restrukturierungssituationen sowie bei der Vorbereitung und Durchführung von Eigenverwaltungsverfahren.

Dr. Christoph Herbst ist Rechtsanwalt und Gründungspartner der auf Insolvenzverwaltung und insolvenzrechtliche Beratung spezialisierten Sozietät Anchor Rechtsanwälte am Standort München. Herr Dr. Herbst ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und berät im Schwerpunkt in insolvenzrechtlichen Fragestellungen, insbesondere in Restrukturierungs- und Krisensituationen, bei Treuhand-Modellen und vertritt Gläubiger in Insolvenzverfahren.

Michael Hermanns, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, arbeitete fast zehn Jahre für die beiden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften PWC und KPMG und ist seit 1996 in eigener Gesellschaft in Wuppertal und Düsseldorf tätig. Sein Tätigkeitsspektrum umfasst insbesondere die Prüfung und Beratung von mittelständischen Unternehmen sowie die Begleitung von Unternehmenstransaktionen, due diligence-Prüfungen usw. Daneben zählt die betriebswirtschaftliche Restrukturierungs- und Sanierungsberatung zu den Kernkompetenzen von Michael Hermanns. Im Bereich der Unternehmenssanierung betreute er bis heute zahlreiche Projekte, mit den Schwerpunkten Erstellung und Prüfung von Sanierungskonzepten nach IDW S 6 und Bescheinigungen für Schutzschirmverfahren nach IDW S 9 oder auch Fortbestehensprognosen nach IDW S 11. Die gutachterliche Beurteilung von Insolvenzgründen, auch für Gerichte, rundet das Bild ab. Er ist seit Gründung 2008 Mitglied des Fachausschusses Sanierung und Insolvenz (FAS) beim Institut der Wirtschaftsprüfer e.V., der die Branchenstandards IDW S 6/S 9/S 11 entwickelt hat.

Gesine Holtz, LL. M., ist seit 2009 als Steuerberaterin bei Buth & Hermanns tätig. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Universität Rostock. Erste berufliche Erfahrungen sammelte sie bei einer großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie anschließend bei einer auf Heilberufe spezialisierten Steuerberatungsgesellschaft. In den Jahren 2009 und 2011 folgten Aufbaustudiengänge zur Stiftungsmanagerin (ebs) und zum Master of Laws für Wirtschaftsrecht und Unternehmensstrukturierung (Universität Münster).

Gesine Holtz ist bei Buth & Hermanns für Fragen zum Bilanzsteuerrecht, Unternehmens- und Sanierungssteuerrecht verantwortlich. Im Rahmen von Unternehmenstransaktionen begleitet sie Tax-Due-Diligence-Prüfungen, Unternehmensstrukturierungen und -umwandlungen. Ihre Kompetenz im Stiftungssteuerrecht und -management rundet Ihre Expertise ab.

Dr. Matthias Holzamer ist Senior Partner bei Roland Berger im Kompetenzzentrum Restructuring, Performance, Transformation & Transaction (RPT). Seine Beratungsschwerpunkte liegen in der Restrukturierung und der Unternehmensfinanzierung. Vor seinem Einstieg bei Roland Berger hat er am Institut für Kapitalmarktforschung und Finanzierung der LMU München promoviert.

Prof. Dr. Thomas Kaiser, Dipl.-Volkswirt, ist als Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuer- und für Insolvenzrecht sowie Wirtschaftsprüfer Namenspartner der von ihm 1996 gegründeten interdisziplinären Sozietät in Freiburg und heute auch Baden-Baden. Bereits seit 1994 wird er von verschiedenen Gerichten zum Konkurs- bzw. Insolvenz- sowie Sachwalter bestellt. Darüber hinaus begleitet er mittelständische Unternehmen bei rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Seit 20 Jahren ist er Mitglied des heutigen Fachausschusses „Sanierung und Insolvenz“ (FAS) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und lehrt seit 2016 als Honorarprofessor Insolvenz- und Prozessrecht an der juristischen Fakultät der Universität Freiburg i.Br. Er ist Bearbeiter des Kapitels B.768 „Rechnungslegung bei Insolvenz“ im Beck'schen Handbuch der Rechnungslegung.

Autorenverzeichnis

Dr. Ralf Kemper, Syndikus bei der Sparkasse Westmünsterland und Abteilungsleiter der Abteilung Recht. In dieser Funktion berät er die Sparkasse ua in allen kreditrechtlichen Fragestellungen, insbesondere im Sanierungs- und Insolvenzrecht. Davor war er nach seinem Fachhochschulstudium bei diversen Gerichten als Diplom-Rechtspfleger im Zivil-Vollstreckungs- und Insolvenzrecht tätig. Nach dem weiteren Studium der Rechtswissenschaften an der WWU Münster ist er 1991 aus dem Staatsdienst ausgeschieden. Im Jahr 2010 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. mit dem Dissertationsthema „Der Kontokorrentkredit in der Krise des Unternehmens“. Dr. Kemper ist langjähriger Dozent der Beck-Akademie und diverser Sparkassenakademien.

Dr. Thomas C. Knecht hat sich als CEO/CRO auf die Restrukturierung und Neuausrichtung von etablierten Industrieunternehmen fokussiert. Derzeit ist geschäftsführender Gesellschafter der Hüls Unternehmensgruppe, Stadtlohn. Das weltweit aktive Familienunternehmen führt er im Rahmen des Generationswechsels durch ein ganzheitliches Wertsteigerungsprogramm. Zuvor war er lange Jahre als Senior-Partner für den Geschäftsbereich Restructuring & Corporate Finance der Unternehmensberatung Roland Berger mit verantwortlich. Seine Tätigkeitsschwerpunkte lagen in den Bereichen gerichtliche/außergerichtliche Unternehmensrestrukturierung/-sanierung und Beteiligungsmanagement. In zahlreichen Mandaten hat er (Familien-)Unternehmer, Kapitalgesellschaften und Finanzinvestoren in der Konzeption und Umsetzung von Wertsteigerungs- und Sanierungsfragen beraten, sowie diese in nationalen und internationalen (M&A-) Transaktionen begleitet. Er studierte Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an der LMU München, der EBS sowie an der Wharton School (Philadelphia). Herr Dr. Knecht ist Autor zahlreicher Publikationen in seinen Tätigkeitsschwerpunkten.

Helmut König, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, war seit 1999 Partner bei großen mittelständischen und internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Seit dem Jahr 2010 ist er als Partner bei der Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH und bei der BBWP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit den Schwerpunkten der steuerorientierten Begleitung und Optimierung von M&A – Transaktionen sowie Restrukturierungen tätig. Helmut König ist seit 1995 Mitglied des Arbeitskreises Umsatzsteuer beim Institut der Wirtschaftsprüfer.

Karl-J. Kraus ist seit 2005 Geschäftsführender Gesellschafter der KJK Management und Beteiligungen GmbH sowie der Karl-J. Kraus & Partner und hat weitere Aufsichtsrats- und Beiratsmandate inne. Seine Beraterkarriere startet er 1981 im Hause Roland Berger Strategy Consultants. Er wurde 1986 zum Partner berufen, zunächst am Standort München. 1990 wechselte Karl-J. Kraus nach Berlin und baute das dortige Büro auf sowie das Competence Center Restrukturierung, das zahlreiche namhafte Unternehmen und Konzerne bei Restrukturierung und Sanierung begleitet hat. Karl-J. Kraus war von 1990 bis 2000 zudem im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) als Mitglied des Leitungsausschusses der Treuhandanstalt tätig, der späteren Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS). Karl-J. Kraus wurde 1992 ins Management Committee von Roland Berger Strategy Consultants berufen und war der Vorsitzende des Deutschen Management Committee von 1998 bis 2003. Danach war er bis 2010 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Karl-J. Kraus studierte Betriebswirtschaftslehre und ist Dipl.-Betriebswirt.

Jens Krummen ist seit 2015 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Buth & Hermanns Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft. Seit 2020 ist er ebenfalls Partner der Gesellschaft. Nach dem erfolgreichen Studienabschluss zum Dipl.-Kaufmann begann Herr Krummen 2007 bei Warth & Klein Grant Thornton im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zu arbeiten. Seine Tätigkeitsschwer-

punkte liegen in der Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen national als auch international tätiger Unternehmen, der Begleitung von Transaktionen in Verbindung mit der Durchführung von Financial Due Diligence sowie der Erstellung bzw. Plausibilisierung von Planungsrechnungen. Darüber hinaus verfügt Herr Krummen über profunde Kenntnisse im Bereich der Sanierungsgutachten nach IDW S 6, Fortbestehensprognosen sowie Bescheinigungen nach § 270b InsO.

Prof. Dr. Martin Kütz war von 2009 bis 2018 Professor für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Anhalt. Davor war er fast 30 Jahre lang als IT-Manager und als IT- und Management-Berater tätig. Auch als Rentner gilt sein Interesse nach wie vor dem Controlling im IDT-Bereich, der Steuerung mit Kennzahlensystemen sowie dem Benchmarking. Er führt nach wie vor Seminare und Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen durch.

Martin Lambrecht ist Rechtsanwalt und Gründungspartner von LAMBRECHT Rechtsanwälte. Er studierte in Passau, London und Göttingen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften. Neben der Bestellung als Insolvenzverwalter und Sachwalter berät er Geschäftsführer, Gesellschaften und Gesellschafter sowie Investoren im insolvenznahen Bereich und im Insolvenzverfahren. Martin Lambrecht trägt bei zahlreichen Bildungseinrichtungen der Justiz, der Wirtschaft und der freien Berufe vor. Darüber hinaus veröffentlicht Martin Lambrecht regelmäßig in Fachzeitschriften und ist Mitautor insolvenzrechtlicher Handbücher. Seit 2018 ist er Mitglied im Fachausschuss Sanierung und Insolvenz des IDW, dem Standardsetter des IDW S 2, S 6, S 9 und S 11.

Niklas Lütcke ist Partner und Rechtsanwalt im Berliner Büro bei CMS Hasche Sigle und ist im Geschäftsbereich Restrukturierung und Insolvenz tätig. Er begleitet M&A-Transaktionen in insolvenzrechtlichem Bezug, vertritt Gläubiger bei der Durchsetzung ihrer Rechte in Insolvenzverfahren oder bei der Abwehr von Anfechtungsansprüchen und berät Unternehmen oder Geschäftsführer im Vorfeld von Insolvenzen bei Restrukturierungsmaßnahmen oder Haftungsfragen. Er wird seit 15 Jahren regelmäßig als Insolvenzverwalter bestellt.

Prof. Dr. Klaus Pannen, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Insolvenzrecht, ist seit über 35 Jahren als Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter bundesweit tätig und führt seit 2008 die Kanzlei PROF. DR. PANNEN RECHTSANWÄLTE. Er hat an vielen Sanierungen im In- und Ausland mitgewirkt und verfügt über eine besondere Expertise bei Insolvenzen von Kreditinstituten. Besonderes Augenmerk seiner Verwaltungstätigkeit liegt auf der Fortführung und Restrukturierung der von ihm betreuten Unternehmen. Herr Prof. Dr. Pannen ist zudem seit 2008 Lehrbeauftragter auf dem Gebiet des Insolvenzrechts an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Dr. Susanne Riedemann, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Insolvenzrecht und Partnerin der Kanzlei PROF. DR. PANNEN RECHTSANWÄLTE, ist seit 2003 im Bereich der Insolvenzverwaltung tätig und hat im Rahmen dessen eine Vielzahl von Unternehmensinsolvenzen der unterschiedlichsten Branchen und Größenordnungen bearbeitet. Seit 2006 wird sie bundesweit als Insolvenzverwalterin bestellt und war seitdem in über 800 Verfahren als Insolvenzverwalterin tätig. Frau Dr. Riedemann ist zudem seit 2018 Lehrbeauftragte auf dem Gebiet des Insolvenzrechts an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Sven Raderschatt, ist seit 2018 Partner der Unternehmensberatung Valetis GmbH in Düsseldorf und verfügt über mehr als 15 Jahre Management- und Beratungserfahrung. Seine Beratungsschwerpunkte liegen in den Themen strategische Unternehmenssteuerung, Controlling, Business Transformation, PMO und Executive Coaching. Er verfügt über

Autorenverzeichnis

mehrfährige und umfangreiche Erfahrungen als Leiter von komplexen Reorganisations- und Integrationsprozessen. Vor seiner Beratungstätigkeit war Herr Raderschatt in diversen anspruchsvollen Funktionen in der Haniel-Gruppe, einem der ältesten deutschen Family-Equity-Unternehmen mit Sitz in Duisburg, tätig: zuletzt in einer CFO-Rolle. Zudem war Herr Raderschatt viele Jahre Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Duisburg. Herr Raderschatt hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke studiert und ist diplomierter Ökonom.

Prof. Dr. Robert Simon ist seit Jahren in der Restrukturierungsbranche aktiv. Beginnend bei Roland Berger – zunächst als Projektmanager, später als Partner – war er in zahlreichen anspruchsvollen Restrukturierungs- und Transformationsprojekten engagiert. Im Nachgang war er als Vorstand bzw. Geschäftsführer in namhaften internationalen Großunternehmen und Familienunternehmen tätig.

Mittlerweile ist er Honorarprofessor der Fachgebiete Innovation und Projektmanagement sowie Unternehmens- und Transformationsmanagement und nimmt freiberufliche Mandate als CRO und Restrukturierungsbeirat wahr.

Marion Rodine ist am 17.5.1981 in Steinfurt geboren. Das Studium der Rechtswissenschaft hat sie 2005 an der Universität Trier abgeschlossen. Ihr Referendariat absolvierte sie am Landgericht Neubrandenburg. Seit ihrer Zulassung als Rechtsanwältin im Jahr 2008 ist sie bei Runkel Rechtsanwälte in Wuppertal tätig.

Sie ist Rechtsanwältin, Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht (2012), Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht (2016) sowie Fachanwältin für Insolvenzrecht (2020).

Ihre Tätigkeitsschwerpunkte hat sie im Insolvenz-, sowie Bank- und Kapitalmarktrecht. Marion Rodine ist Mitglied im Wuppertaler Anwaltsverein, im Arbeitskreis für Insolvenzwesen Köln eV, in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht & Sanierung, in der Arbeitsgemeinschaft Bank- und Kapitalmarktrecht und bei den Wirtschaftsjunioren eV (WJ) Wuppertal.

Gregor Schmidt seit 2014 Geschäftsführender Gesellschafter der FiiM Consult GmbH sowie als Gesellschafter und in Geschäftsführungsfunktion in weiteren Unternehmungen tätig. Er verfügt seit seinem Studium zum Diplom Kaufmann (FH) mit Schwerpunkt Controlling und Unternehmensführung in mittelständischen Unternehmen und Konzernen aus den Bereichen Automobilzulieferer und Fahrzeugbau über umfangreiche Erfahrung zur finanzwirtschaftlichen Steuerung von Unternehmen. Mit seiner FiiM Consult arbeitet er im Wesentlichen für Unternehmen, die sich in einer Krisensituation oder in einer frühen Start-Up Phase befinden. Darüber hinaus ist er als Dozent an der Akademie in Villingen-Schwenningen für die Bereiche Unternehmensführung und Controlling seit mehr als 5 Jahren aktiv und ist bestelltes Mitglied des Prüfungsausschusses an der IHK in Villingen-Schwenningen.

Dr. Jens M. Schmidt ist Rechtsanwalt und Partner bei RUNKEL Rechtsanwälte. Er ist Fachanwalt für Insolvenzrecht sowie für Handels- und Gesellschaftsrecht und Mediator. Dr. Jens M. Schmidt ist in der Insolvenzverwaltung und Sanierungsberatung tätig. Seiner Tätigkeit bei RUNKEL Rechtsanwälte gingen Tätigkeiten in der Insolvency & Restructuring Group der internationalen Sozietät Linklaters und am Institut für Zivilprozessrecht der Universität Bonn voraus. Seit dieser Zeit publiziert und referiert Dr. Jens M. Schmidt regelmäßig zu insolvenz- und gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und ist Lehrbeauftragter an der Schumpeter School of Business and Economics der Universität Wuppertal zum Thema „Unternehmenskauf“. Seit 2015 ist Dr. Jens M. Schmidt Beirat des Berufsverbandes der Insolvenzverwalter Deutschland (VID) und seit 2020 Mitglied im Gravenbruchener Kreis.

Dr. Gerd Sievers ist Senior Partner bei Roland Berger und Co-Leiter des Kompetenzzentrums Restructuring, Performance, Transformation & Transaction (RPT). Er verfügt über mehr als 20 Jahre Beratungserfahrung bei Restrukturierungs-, Leistungsverbesserungs-, M&A- und Due-Diligence-Projekten mit den Branchenschwerpunkten Einzelhandel, Tourismus, Maschinenbau und Automobilzulieferer. Gerd Sievers studierte an der Universität zu Köln und der Universität Rostock und promovierte in Betriebswirtschaft. Er ist Mitglied im Vorstand des Restrukturierungsverbands TMA Deutschland und veröffentlicht Studien zum Restrukturierungs- und PE-Markt.

Markus Sopp, M. Sc. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promovend am Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung an der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Analyse der Erfolgsfaktoren der Restrukturierung von Unternehmen sowie der Wahl zwischen außergerichtlicher, StaRUG-basierter und insolvenzbasierter Restrukturierung. In seiner Promotion beschäftigt er sich mit der Analyse der Erfolgsfaktoren der Restrukturierung von Unternehmen in Eigenverwaltung.

Dr. Igor Stenzel ist Partner und Rechtsanwalt im Berliner Büro bei CMS Hasche Sigle und ist im Geschäftsbereich Gesellschaftsrecht und M&A tätig. Er berät hauptsächlich Investoren bei Akquisitionen und Divestments, insbesondere auch bei M&A-Transaktionen in der Krise. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf der Restrukturierung von Gesellschaften und Konzernen. Diverse Vorträge und Publikationen zu verschiedenen gesellschaftsrechtlichen Themen.

Prof. Dr. Stefan Thiele ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung an der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der ökonomischen Analyse von Rechnungslegungsregeln und des Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts sowie ökonomischen und rechtlichen Aspekten der Unternehmensbewertung. Darüber hinaus ist er als Projektpartner von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und als Gutachter zu Rechnungslegungsfragen und Unternehmensbewertungen tätig.

Jens Weber hat nach abgeschlossenem betriebswirtschaftlichem und juristischem Studium sowie zweitem juristischem Staatsexamen zunächst im Bereich Wirtschaftsprüfung Banken und in der Abteilung Recht bei einer Big Four Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gearbeitet. Nach Ablegung des Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamens ist er seit 21 Jahren in der Restrukturierungs- und Sanierungsberatung tätig. Durch seine jahrelange Tätigkeit in der Unterstützung von großen Betriebsfortführungen für Insolvenzverwalter einer überörtlichen Insolvenzverwaltersozietät hat er insbesondere Erfahrungen bei Sanierung in der Insolvenz erworben. Derzeit leitet er den Bereich Restrukturierung einer mittelgroßen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Er begleitet auch eigenverwaltete Sanierungen in der Insolvenz und erstellt Bescheinigungen nach § 270b InsO. Seine fachliche Expertise hat er durch zahlreiche Aufsätze und die Mitgliedschaft im Fachausschuss Sanierung und Insolvenz des Instituts der Wirtschaftsprüfer untermauert. Herr Weber ist Dozent sowohl an der Euro FH als auch an der Hagen Law School.

Johannes Weber verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der finanz- sowie leistungswirtschaftlichen Restrukturierung und Sanierung. Mit Stationen in der Bank, im operativen Management sowie in der Beratung (hier zuletzt als Principal bei Roland Berger im Competence Center Restructuring Corporate Finance) arbeitet er heute für die FMC Beteiligungs KG, Bremen. Hier verantwortet er branchenübergreifende Investitionen in Sondersituationen insbes. im Rahmen von außergerichtlichen Sanierungen und Insolvenzverfahren.

Autorenverzeichnis

Falko Weimert Investment Manager CMP Capital Management-Partners GmbH, begann 2013 als Business Analyst bei der CMP Capital Management-Partners GmbH und ist seit 2021 als Investment Manager tätig. CMP ist eine der führenden institutionellen deutschen Beteiligungsgesellschaften, die sich auf branchenübergreifende Investitionen in Unternehmen in Umbruch- oder Sondersituationen in der DACH Region konzentriert. Im Fokus stehen dabei mittelständische Unternehmen mit einer Umsatzgröße zwischen 50–300 Mio. EUR, die nicht nur mit Kapital unterstützt, sondern aktiv bei der strategischen und operativen Umsetzung der Restrukturierung durch das CMP Team in Organfunktionen begleitet werden.

In seiner 8-jährigen Berufslaufbahn hat er umfangreiche Erfahrung in der Unternehmensprüfung sowie im Erwerb und der Begleitung von Unternehmen gesammelt. Seine Schwerpunkte liegen ua in der Automobil- und Werkzeugmaschinenindustrie. Er hat Wirtschaftsinformatik an der Berlin School of Economics & Law und International Business Administration an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) sowie im Ausland an der Copenhagen Business School studiert.

Timo Westmeier ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Buth & Hermanns Partnerschaft mbB. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften hat Herr Westmeier bei Deloitte in Düsseldorf und einer mittelständischen Kanzlei gewirkt und ist seit Oktober 2018 für die Buth & Hermanns Partnerschaft mbB tätig. Seine aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen national und international tätiger Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größenklassen. Darüber hinaus verfügt Herr Westmeier über umfassende Erfahrungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Jahresabschlüssen, Prüfungen von Insolvenzeröffnungsgründen und der Erstellung von Unternehmensbewertungsgutachten.

Dr. rer. pol. Patrick Wilden war mehrere Jahrzehnte im Kredit- und Kapitalmarktgeschäft mit mittelständischen, kommunalen und multinationalen Gesellschaften tätig. Zunächst durchlief er verschiedene Fach- und Führungsstationen im Firmenkundenbereich der Deutsche Bank AG. Im Anschluss daran trat er in den Bayerische Landesbank-Konzern ein. Als langjähriges Mitglied des Vorstands der DKB Deutsche Kreditbank AG war Patrick Wilden primär für das Risikomanagement zuständig. Daneben bekleidete er diverse Mandate in Aufsichts- und Beiräten mittelständischer und kommunaler Unternehmen sowie im Einlagensicherungssystem des Verbands Öffentlicher Banken Deutschlands. Aktuell ist er wissenschaftlich in der praxisorientierten Bankbetriebslehre und in der Finanzierungstheorie tätig.

Manfred Zander, seit 1993 Rechtsanwalt und seit 1998 Fachanwalt für Arbeitsrecht in Wuppertal, geschäftsführender Partner in der überörtlichen Sozietät Runkel Rechtsanwälte. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht im Deutschen Anwaltsverein. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Begleitung bzw. Umsetzung von Sanierungs- und Restrukturierungskonzepten.

Als langjährig Verantwortlicher für den Bereich Arbeitsrecht in sämtlichen Unternehmensinsolvenzen der Sozietät, verfügt der Autor über eine ausgesprochene Fachexpertise im Insolvenzarbeitsrecht.

Patrick Ziechmann ist seit 2005 Partner bei PricewaterhouseCoopers im Geschäftsbereich Business Recovery Services und leitet die Teams an den Standorten Düsseldorf und Stuttgart. Davor war er drei Jahre als CFO bei einem deutschen Mittelständler (Private Equity Portfolio-Unternehmen) und davor über sechs Jahre bei Arthur D. Little International im Bereich Corporate Finance tätig. Seine Beratungsschwerpunkte liegen in der Sanierungs- und Restrukturierungsberatung, im Bereich M&A und Corporate Finance. Seine Schwerpunktindustrien sind Konsumgüter und Handel, Automotive sowie Maschinen- und Anlagenbau. Er ist Wirtschaftswissenschaftler und Bankkaufmann.

Inhaltsübersicht

| | |
|-----------------------------|-------|
| Bearbeiterverzeichnis | XI |
| Autorenverzeichnis | XIII |
| Inhaltsverzeichnis | XXVII |
| Abkürzungsverzeichnis | LIX |
| Literaturverzeichnis | LXV |

1. Teil: Ansatzpunkte der Unternehmensrestrukturierung

| | |
|---|----|
| § 1 Unternehmensrestrukturierung in Deutschland – Empirische Befunde im Wandel der Zeit | 1 |
| § 2 Früherkennung von Unternehmenskrisen und Kreditpolitik der Banken in Krisenzeiten | 9 |
| § 3 Restrukturierungs-/Sanierungsmöglichkeiten aus der Sicht der finanzierenden Bank | 51 |
| § 4 Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen nach der Insolvenzordnung und dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz – ein Interview als erste Einschätzung – | 87 |

2. Teil: Erstellung und Beurteilung von Restrukturierungs-/ Sanierungs- und Insolvenzplänen

| | |
|--|-----|
| § 5 Sanierungskonzept und Umsetzungsmanagement einer nachhaltigen Unternehmenssanierung | 91 |
| § 6 Quantifizierung des Leitbildes des sanierten Unternehmens | 119 |
| § 7 Unternehmenskonzepte in der Krise – eine strukturelle Betrachtung möglicher Sanierungskonzepte | 144 |
| § 8 Beurteilung von Sanierungskonzepten nach dem IDW S 6 | 171 |
| § 9 Bescheinigungen nach §§ 270d und 270a InsO (IDW ES 9 nF) | 195 |
| § 10 Unternehmenskonzepte als Fortbestehensprognose – betriebswirtschaftlich-rechtliche Aspekte zum IDW S 11 | 209 |
| § 11 Sanierung über und Erstellung von Insolvenzpläne nach dem Standard IDW S 2: „Anforderungen an Insolvenzpläne“ | 214 |

3. Teil: Sanierung der Leistungswirtschaftlichen Bereiche

| | |
|---|-----|
| § 12 Restrukturierung/Sanierung im leistungswirtschaftlichen Bereich | 223 |
| § 13 Restrukturierung und Sanierung in Forschung & Entwicklung | 228 |
| § 14 Restrukturierung und Sanierung im Vertriebsbereich | 243 |
| § 15 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Logistik & Produktion | 271 |
| § 16 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Einkauf | 282 |
| § 17 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Personal | 293 |
| § 18 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Führung | 315 |
| § 19 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Finanzmanagement und Controlling | 323 |
| § 20 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – IDT | 338 |

Inhaltsübersicht

| | | |
|---|--|------|
| 4. Teil: Sanierung der finanzwirtschaftlichen Bereiche | | |
| § 21 | Finanzwirtschaftliche Aspekte bei Fortführung von Krisenunternehmen ... | 369 |
| § 22 | Finanzierung in Zeiten der Pandemie – öffentliche Finanzierungsinstrumente | 386 |
| § 23 | Gesellschaftsrechtliche Aspekte bei Fortführung von Krisenunternehmen .. | 418 |
| § 24 | Finanzielle Restrukturierung und Financial Covenants | 457 |
| 5. Teil: Möglichkeiten der Restrukturierung nach StaRUG | | |
| § 25 | Möglichkeiten der Sanierung nach dem StaRUG | 495 |
| 6. Teil: Möglichkeiten der Sanierung nach der Insolvenzordnung | | |
| § 26 | Grundlagen der Insolvenzordnung | 549 |
| § 27 | Beurteilung des Vorliegens von Insolvenzeröffnungsgründen (IDW S 11) . | 594 |
| § 28 | Schutzschirmverfahren | 615 |
| § 29 | Eigenverwaltung | 624 |
| § 30 | Insolvenzplanverfahren | 677 |
| § 31 | Arbeitsrechtliche Aspekte der Insolvenz | 697 |
| § 32 | Internationales Insolvenzrecht | 713 |
| § 33 | Gesellschaftsrecht und Insolvenz – Kapitalerhaltung und Gläubigerschutz, Von der Insolvenzantragspflicht über das Zahlungsverbot zur Haftung | 728 |
| § 34 | Sicherungsrechte in der Insolvenz | 773 |
| § 35 | Rechtliche Aspekte bei der Betriebsfortführung in der Insolvenz | 819 |
| § 36 | Betriebswirtschaftliche Aspekte bei der Betriebsfortführung in der Insolvenz | 833 |
| 7. Teil: Sonderthemen | | |
| § 37 | Distressed Investments | 877 |
| § 38 | Der Chief Restructuring Officer in Krisenfällen – Reizfigur und Erfolgsfaktor | 922 |
| § 39 | Private Equity in der Restrukturierung | 942 |
| § 40 | Mergers & Acquisitions bei Krisenunternehmen (Distressed M&A) | 953 |
| § 41 | M&A in der Krise – Rechtliche Aspekte | 997 |
| § 42 | Retrograde Ermittlung der Zahlungsunfähigkeit | 1029 |
| § 43 | Besonderheiten bei Sanierungskonzepten von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) | 1037 |
| 8. Teil: Rechnungslegung und Steuern | | |
| § 44 | Going Concern in der Unternehmenskrise | 1045 |
| § 45 | Rechnungslegung in der Insolvenz | 1051 |
| § 46 | Sanierungssteuerrecht | 1081 |
| § 47 | Steuern in der Insolvenz | 1115 |
| § 48 | Schlussrechnung und Schlussrechnungsprüfung | 1147 |
| 9. Teil: Praxisfälle | | |
| § 49 | Kurzfall Sanierungskonzept KMU | 1157 |
| § 50 | Die Bescheinigung nach § 270d InsO am Beispiel der MOZART Intelligent Solutions GmbH | 1166 |
| § 51 | Kurzfall Restrukturierung im öffentlichen Bereich | 1184 |

Inhaltsübersicht

| | | |
|------|--|------|
| § 52 | Fallstudie: Kritische Erfolgsfaktoren im Distressed M&A-Prozess eines börsennotierten Technologiekonzerns in Zeiten von Covid-19 | 1195 |
| § 53 | Restrukturierung in der Transformation – Relevant für alle Stakeholder .. | 1211 |
| § 54 | Bewertungskriterien für die Eignung eines Eigenverwaltungsverfahrens aus Sicht der Restrukturierungspraxis | 1229 |
| § 55 | Das Ziel ist klar – der Weg dahin ist die Herausforderung | 1241 |
| § 56 | Kurzfall Insolvenzplan | 1248 |
| | Sachverzeichnis | 1267 |


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------|-------|
| Bearbeiterverzeichnis | XI |
| Autorenverzeichnis | XIII |
| Inhaltsübersicht | XXIII |
| Abkürzungsverzeichnis | LIX |
| Literaturverzeichnis | LXV |

1. Teil: Ansatzpunkte der Unternehmensrestrukturierung

§ 1 Unternehmensrestrukturierung in Deutschland – Empirische

| | |
|--|---|
| Befunde im Wandel der Zeit | 1 |
| I. Einleitung | 1 |
| II. Ergebnisse der Studien | 2 |
| 1. Entwicklung des allgemeinen Restrukturierungsumfelds | 2 |
| a) Anzahl, Komplexität und Akteure der Restrukturierungsfälle .. | 2 |
| b) Branchen mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf | 3 |
| c) Wesentliche Gründe für die Krise der Unternehmen | 4 |
| d) Erfolgsfaktoren der Restrukturierung | 5 |
| 2. Ausgewählte Trends und Ereignisse | 5 |
| a) Digitalisierung des Restrukturierungsprozesses | 5 |
| b) Covid-19-Krise | 6 |
| c) Vorinsolvenzliche Restrukturierung | 7 |
| 3. Fazit | 7 |

§ 2 Früherkennung von Unternehmenskrisen und Kreditpolitik der

| | |
|---|----|
| Banken in Krisenzeiten | 9 |
| I. Ausgangssituation in einer Pandemie | 10 |
| II. Zur Informationsasymmetrie zwischen Gläubigern und Schuldern .. | 12 |
| III. Ausgewählte Methoden der Krisenfrüherkennung | 14 |
| 1. Klassische Kennzahlenanalyse | 14 |
| 2. Moderne Krisenindikator-Modelle | 16 |
| a) Diskriminanzanalytische Verfahren | 16 |
| b) Künstliche Neuronale Netze-Verfahren | 19 |
| c) KMV Risk Calc | 22 |
| 3. Strategische Frühwarnsysteme | 22 |
| IV. Früherkennung von Unternehmenskrisen und Insolvenzgefahren in der Bankpraxis | 25 |
| 1. Aktuelle Trends in der Digitalisierung des Firmenkundengeschäfts der Banken | 25 |
| 2. Krisenfrüherkennung im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung .. | 27 |
| 3. Krisenfrüherkennung aus der Jahresabschlussanalyse | 28 |
| 4. Krisenfrüherkennung aus der bankmäßigen Geschäftsbeziehung ... | 31 |
| 5. Krisenfrüherkennung aus strategischen Erfolgsfaktoren | 32 |
| a) Unternehmensstrategie | 32 |
| b) Wirtschaftliches Umfeld | 33 |
| c) Managementqualifikation | 34 |
| d) Folgen von Extremereignissen. | 35 |
| V. Kreditpolitik der Banken im Firmenkundengeschäft | 36 |
| 1. Der Kreditvergabeprozess gemäß „Basel-Standards“ | 36 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 2. Die Bedeutung des Ratings | 38 |
| 3. Ratingorientierte Portfoliosteuerung | 39 |
| 4. Covenants im Kreditvertrag | 41 |
| 5. Kreditkosten in einer anhaltenden Niedrigzinsphase | 41 |
| 6. Kreditvergabepolitik in Zeiten der Corona-Pandemie | 43 |
| VI. Compliance, Interne Revision und Corporate Governance: Unternehmensstrukturen zur Vermeidung von Krisen | 45 |
| VII. Schlussbetrachtung und Ausblick | 48 |
| § 3 Restrukturierungs-/Sanierungsmöglichkeiten aus der Sicht der finanzierenden Bank | 51 |
| I. Einleitung | 53 |
| II. Handlungsalternativen und Optionen der Bank | 54 |
| 1. Grundlegende Handlungsstrategien unter Beachtung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRik); Verlust- und Haftungsgefahren | 54 |
| 2. Passive Sanierungsbeiträge der Bank | 56 |
| a) Einleitung | 56 |
| b) Stillhalten | 57 |
| c) Prolongation des befristeten Betriebsmittelkredites während des Stillhaltens | 57 |
| d) Missbrauch | 58 |
| 3. Aktive Sanierungsbeiträge der Bank | 59 |
| a) Aktives Stillhalten in Form einer Stundungsvereinbarung bzw. eines Moratoriums | 59 |
| b) Der Überbrückungskredit | 59 |
| c) Der Sanierungskredit | 61 |
| d) Die Besicherung | 64 |
| e) Sonstige Sanierungsbeiträge | 65 |
| 4. Die Beendigung der Geschäftsbeziehung: Kontrollierter Ausstieg und Kündigung | 66 |
| a) Einleitung | 66 |
| b) Fristablauf | 67 |
| c) Kündigung unbefristeter Altkredite | 67 |
| d) Kündigung von Sanierungskrediten | 68 |
| III. Das Sanierungsgutachten als Voraussetzung für die Beteiligung der Bank | 68 |
| 1. Gutachten als Voraussetzung für Sanierungsmaßnahmen der Bank .. | 68 |
| 2. Problembereiche im Rahmen des Erstellungsprozesses von Sanierungsgutachten | 69 |
| IV. Der Bankenpool in der Krise des Unternehmens | 70 |
| V. Die Sanierung mithilfe des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens (StaRUG) aus Sicht der Bank | 71 |
| 1. Auswirkungen des vorinsolvenzlichen Restrukturierungsrahmens auf das Bankgeschäft | 71 |
| 2. Der Restrukturierungsplan | 71 |
| a) Gestaltbare Rechtsverhältnisse der Banken | 71 |
| b) Neue Finanzierung | 72 |
| c) Planabstimmung | 73 |
| d) Wirkungen des Restrukturierungsplans | 74 |
| 3. Instrumente des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens ... | 74 |
| a) Anzeige der Restrukturierungssache | 74 |
| b) Instrument der Vorprüfung | 74 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| c) Stabilisierungsanordnung | 75 |
| d) Bestehende Kredite | 75 |
| 4. Restrukturierungsbeauftragter | 75 |
| 5. Sanierungsmoderation | 76 |
| VI. Besonderheiten bei Sanierungen innerhalb eines Insolvenzverfahrens .. | 76 |
| 1. Auswirkungen des ESUG auf das Bankgeschäft | 76 |
| 2. Der vorläufige Gläubigerausschuss und die Wahl des Verwalters ... | 77 |
| 3. Insolvenzplanverfahren | 78 |
| 4. Debt-Equity-Swap | 79 |
| 5. Eigenverwaltung | 80 |
| 6. Schutzschirmverfahren | 81 |
| 7. Neue Kredite im Insolvenzverfahren | 82 |
| VII. Zusammenfassung | 84 |
| § 4 Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen nach der Insolvenzordnung und dem Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz – ein Interview als erste Einschätzung – ... | 87 |
| Einleitung: | 87 |
| 2. Teil: Erstellung und Beurteilung von Restrukturierungs-/ Sanierungs- und Insolvenzplänen | |
| § 5 Sanierungskonzept und Umsetzungsmanagement einer nachhaltigen Unternehmenssanierung | 91 |
| I. Das Unternehmen in der Krise | 91 |
| II. Die Treiber des Restrukturierungsprozesses | 95 |
| III. Die wesentlichen Anforderungen an das Restrukturierungsmanagement | 98 |
| a) Die Strategie bestimmt das Restrukturierungskonzept | 98 |
| b) Restrukturierungsmaßnahmen sind ganzheitlich ausgerichtet ... | 99 |
| c) Das Vorgehen hat phasenspezifische Schwerpunkte | 103 |
| IV. Die Erstellung von Restrukturierungskonzepten | 105 |
| V. Die Umsetzung von Restrukturierungskonzepten | 111 |
| VI. Die Erfolgsfaktoren von Restrukturierungsprojekten | 115 |
| VII. Der Blick in die Zukunft des Restrukturierungsmanagements | 116 |
| § 6 Quantifizierung des Leitbildes des sanierten Unternehmens | 119 |
| I. Einleitung | 120 |
| II. Ableitung eines Leitbildes des sanierten Unternehmens | 121 |
| 1. Überblick | 121 |
| 2. Quantitative Erfassung der Krisenursachen sowie qualitative Analyse | 121 |
| 3. Entwicklung eines qualitativen Leitbildes | 122 |
| a) Strategie | 124 |
| b) Operative Leistungserstellung | 124 |
| c) Finanzierung | 124 |
| d) Markt- und Wettbewerbsumfeld | 124 |
| e) Ressourcenausstattung | 125 |
| 4. Quantifizierung des qualitativen Leitbildes | 126 |
| a) Notwendigkeit der Quantifizierung | 126 |
| b) Strategische Ebene | 127 |
| c) Operative Ebene | 127 |
| d) Finanzierung im Leitbild | 129 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| e) Markt- und Wettbewerbsposition und Ressourcenausstattung .. | 133 |
| f) Berücksichtigung der Zeitkomponente | 133 |
| 5. Exkurs: Quantifizierungsprozess im Zuge einer Desinvestitions-/ Schrumpfungsstrategie | 134 |
| III. Vorgehen bei der Erstellung des quantifizierten Leitbildes | 137 |
| 1. Methodik und Praxisansätze (theorie-basierte Ansätze, Zeitreihenanalyse, Benchmarking) | 137 |
| 2. Inhalte und Quellen zur Deckung des Informationsbedarfs | 139 |
| IV. Die Rolle des quantifizierten Leitbildes für die Business Planung sowie das Maßnahmenmanagement und -controlling | 141 |
| 1. Verankerung des Leitbildes in der Business Planung | 141 |
| 2. Das Leitbild als Instrument im Rahmen von Maßnahmenmanagement und -controlling | 141 |
| V. Fazit: Erfolgsfaktoren für die Erstellung eines geeigneten Leitbildes ... | 142 |
| § 7 Unternehmenskonzepte in der Krise – eine strukturelle Betrachtung möglicher Sanierungskonzepte | 144 |
| I. Vorbemerkungen | 144 |
| II. Anlässe | 146 |
| 1. Grundsätze einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung | 146 |
| 2. Rechtspflichten der Organe | 146 |
| 3. Jahresabschlussprüfung und -erstellung | 147 |
| 4. Bankspezifische Anlässe | 148 |
| 5. Milderung steuerlicher und handelsrechtlicher Folgen von Restrukturierungsmaßnahmen | 149 |
| 6. Anlässe nach dem Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG) | 149 |
| 7. Anlässe nach der Insolvenzordnung | 153 |
| III. Kategorien: Inhalt, Umfang, Prognosezeitraum | 154 |
| 1. Grundsätzliche Kategorisierung von Unternehmenskonzepten in der Krise | 154 |
| 2. Fortführungs- versus Sanierungskonzept bzw. Voll- versus Teilkonzept | 156 |
| 3. Umfang von Sanierungskonzepten | 158 |
| 4. Prognosezeiträume | 159 |
| IV. Erstellung versus Prüfung von Sanierungskonzepten | 160 |
| 1. Abgrenzung | 160 |
| 2. Allgemeine Hinweise zur Prüfung von Sanierungskonzepten | 161 |
| 3. Formelle Prüfung eines Sanierungskonzepts | 162 |
| 4. Materielle Prüfung eines Sanierungskonzepts | 166 |
| V. Haftung des Gutachters von Sanierungskonzepten | 166 |
| 1. Allgemeines | 166 |
| 2. Zivilrechtliche Haftung | 167 |
| 3. Strafrechtliche Haftung | 169 |
| § 8 Beurteilung von Sanierungskonzepten nach dem IDW S 6 | 171 |
| I. Einleitung | 171 |
| II. Grundlagen | 172 |
| 1. Kernanforderungen an Sanierungskonzepte | 172 |
| 2. Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit | 176 |
| 3. Krisenursachen und Krisenstadien | 177 |
| 4. Auftragsinhalte und Verantwortlichkeiten | 179 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| 5. Erstellung von Sanierungskonzepten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) | 180 |
| III. Analytische Unternehmensdarstellung | 181 |
| 1. Informationsqualität und -umfang | 181 |
| 2. Analyse der Unternehmenslage | 183 |
| 3. Feststellungen zu Krisenursachen und zu Krisenstadien | 184 |
| IV. Ausrichtung am Leitbild des sanierten Unternehmens | 186 |
| 1. Bedeutung des Leitbildes | 186 |
| 2. Auswirkung auf Unternehmensstruktur und Wettbewerbsposition .. | 187 |
| V. Sanierungsmaßnahmen für die Bewältigung der Unternehmenskrise .. | 188 |
| VI. Integrierte Sanierungsplanung | 190 |
| VII. Dokumentation, Berichterstattung und zusammenfassende Schlussbemerkung | 192 |
| § 9 Bescheinigungen nach §§ 270d und 270a InsO (IDW ES 9 nF) | 195 |
| I. Vorbemerkungen | 195 |
| II. Anforderungen an den Gutachter | 197 |
| III. Auftragsgegenstand | 198 |
| 1. Bestandteile der Bescheinigung zum Schutzschirmverfahren | 199 |
| a) Vorbemerkungen | 199 |
| b) Drohende Zahlungsunfähigkeit und Zahlungsunfähigkeit | 199 |
| c) Überschuldung | 200 |
| d) Nicht offensichtliche Aussichtslosigkeit der Sanierung (Grobkonzept der Sanierung) | 200 |
| 2. Gutachterliche Bestandteile der Eigenverwaltungsplanung | 202 |
| a) Finanzplan | 202 |
| b) Konzept für die Durchführung des Insolvenzverfahrens | 202 |
| c) Darstellung des Verhandlungsstands | 203 |
| d) Darstellung zu den Vorkehrungen zur Erfüllung der insolvenzrechtlichen Pflichten | 203 |
| e) Darstellung zu den voraussichtlichen Kosten der Eigenverwaltung | 203 |
| f) Sonstige Erklärungen des Unternehmens | 203 |
| 3. Sonderregelungen in der Covid-19-Pandemie | 203 |
| 4. Dokumentation und Vollständigkeitserklärung | 204 |
| IV. Berichterstattung | 205 |
| Anhang 1: Zusammenspiel zwischen Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren (§§ 270a, 270b und 270d InsO) | 207 |
| Anhang 2: Gliederungsempfehlung für den Bericht nach § 270d InsO (ggf. ergänzt um die Bestandteile des § 270a InsO) | 208 |
| § 10 Unternehmenskonzepte als Fortbestehensprognose – betriebswirtschaftlich-rechtliche Aspekte zum IDW S 11 | 209 |
| I. Grundlagen | 209 |
| II. Unternehmenskonzept als Nachweis einer Fortbestehensprognose | 210 |
| III. Berichterstattung | 212 |
| IV. Zusammenfassung | 213 |
| § 11 Sanierung über und Erstellung von Insolvenzpläne nach dem Standard IDW S 2: „Anforderungen an Insolvenzpläne“ | 214 |
| I. Einleitung | 214 |
| II. Der IDW S 2 als Vorgabe für Struktur und Inhalt von Insolvenzplänen | 215 |
| III. Sanierungskonzept nach IDW S 6 als Bestandteil von Insolvenzplänen | 216 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| IV. Darstellung der mit Bestätigung des Insolvenzplans wirksam werdenden Maßnahmen | 217 |
| V. Quotenvergleichsrechnung | 219 |
| VI. Informationsgrundlagen und Dokumentation | 220 |
| VII. Muster einer Quotenvergleichsrechnung | 221 |
| | |
| 3. Teil: Sanierung der Leistungswirtschaftlichen Bereiche | |
| § 12 Restrukturierung/Sanierung im leistungswirtschaftlichen Bereich .. | 223 |
| I. Grundlagen | 223 |
| II. Einfluss der Digitalisierung auf die leistungswirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen | 226 |
| III. Berücksichtigung der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie .. | 227 |
| | |
| § 13 Restrukturierung und Sanierung in Forschung & Entwicklung | 228 |
| I. Einführung | 228 |
| 1. Kernprobleme in F&E | 232 |
| a) Strategie/Organisation | 232 |
| b) Projekt- und Technologieportfolio | 234 |
| c) Operative F&E Prozesse | 234 |
| d) Steuerung und Controlling | 236 |
| 2. Zielsetzung und Stoßrichtung der Restrukturierungs-/Sanierungsbeiträge in F&E | 236 |
| II. Analyseinstrumente der Restrukturierung/Sanierung in F&E | 237 |
| 1. Erfassung wesentlicher Kennzahlen | 238 |
| 2. Kurz-Audit F&E-Projektportfolio | 238 |
| 3. Kurz-Audit Innovationsprozess | 240 |
| III. Maßnahmen der Restrukturierung/Sanierung in F&E | 240 |
| 1. Konzentration auf heiße Projekte: | 240 |
| 2. Optimierung von Kosten und Projektlaufzeit: | 241 |
| 3. Neuplanung des F&E-Budgets: | 241 |
| 4. Nominierung der neuen Mannschaft: | 241 |
| 5. Detaillierung, Implementierung und Controlling: | 241 |
| IV. Fazit Restrukturierung/Sanierung in F&E | 242 |
| | |
| § 14 Restrukturierung und Sanierung im Vertriebsbereich | 243 |
| I. Einführung: Die Bedeutung des Vertriebs im Unternehmen | 244 |
| 1. Typische Kernprobleme im Vertrieb | 247 |
| a) Fehlende Kundenorientierung (Customer Journey) | 247 |
| b) Marketingstrategie | 248 |
| c) Vertriebssystem | 248 |
| d) Service | 249 |
| e) Digitalisierung im Vertrieb | 250 |
| 2. Stoßrichtung und Zielsetzung der Restrukturierung/Sanierung im Vertrieb | 250 |
| II. Das Vertriebs-Audit als Ausgangspunkt der Optimierung | 251 |
| 1. Analyse der Vertriebsstrategie | 253 |
| 2. Analyse der Vertriebsprozesse | 257 |
| 3. Analyse der Vertriebsstruktur | 259 |
| 4. Analyse der Vertriebsmitarbeiter | 261 |
| 5. Analyse der Vertriebstechnologie | 263 |
| III. Maßnahmen zur Umsatzoffensive | 266 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| IV. Kommunikation in der Sanierung | 268 |
| V. Fazit Restrukturierung/Sanierung im Vertrieb | 269 |
| § 15 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Logistik & Produktion . | 271 |
| I. Einleitung | 271 |
| II. Typische Problemfelder im Bereich der Produktion und Logistik | 273 |
| III. Maßnahmen | 276 |
| 1. Analyse der Kernprobleme | 276 |
| 2. Maßnahmen im Bereich Produktion und Logistik | 277 |
| IV. Zwischenfazit/Zusammenfassung | 280 |
| § 16 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Einkauf | 282 |
| I. Einleitung | 282 |
| II. Restrukturierungs-/Sanierungsmaßnahmen im Einkauf | 284 |
| 1. Mittel des Einkaufs in der strategischen Krise | 284 |
| 2. Mittel des Einkaufs in der Ertragskrise | 288 |
| 3. Mittel des Einkaufs in der Liquiditätskrise | 290 |
| III. Lieferantenkommunikation | 292 |
| IV. Zwischenfazit/Zusammenfassung | 292 |
| § 17 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Personal | 293 |
| I. Einführung – Funktion von Personal | 293 |
| 1. Grundlagen im Bereich der Personalwirtschaft | 294 |
| a) Einbindung des Personalbereiches in die Gesamtorganisation des Unternehmens | 294 |
| b) Gestaltung des personalwirtschaftlichen Dienstleistungsangebotes – Die Digitalisierung als Chance | 295 |
| c) Durchführung von Personalarbeit auf Grundlage rechtlicher Bestimmungen | 296 |
| 2. Stoßrichtung der Restrukturierung/Sanierung im Personalbereich | 296 |
| II. Nutzung von Informationssystemen für Analysen im Personalbereich – Personalarbeit 4.0 verändert HR-Agenda | 297 |
| 1. Personaldatenmanagement | 297 |
| 2. Personalinformationssysteme | 298 |
| 3. Personalbeurteilung | 299 |
| 4. Datensicherheit und Datenschutz | 299 |
| 5. Digitalisierung im Personalbereich erfolgreich umsetzen | 300 |
| III. Maßnahmen im Bereich Personal in der Restrukturierung/Sanierung . | 301 |
| 1. Maßnahmen der personellen Leistungsbereitstellung | 301 |
| a) Personalbedarfsplanung | 301 |
| b) Personalbeschaffung | 302 |
| c) Personaleinsatzplanung | 302 |
| d) Personalentwicklung (PE) | 303 |
| e) Personalfreisetzung | 304 |
| 2. Maßnahmen zu Leistungserhalt und Leistungsförderung | 306 |
| a) Motivation im Arbeitsprozess | 306 |
| b) Personalführung | 306 |
| c) Materielle Anreizsysteme | 308 |
| d) Betriebliche Sozialarbeit | 308 |
| 3. Personalcontrolling gestalten und umsetzen | 309 |
| 4. Besonderheiten vor dem Hintergrund insolvenzrechtlicher Rahmenbedingungen | 310 |
| a) Sofortmaßnahmen | 310 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| b) Typische Fehler | 312 |
| c) ESUG Schutzschirmverfahren | 312 |
| d) StaRUG als „Stammgesetz“ des SanInsFoG | 313 |
| 5. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Personalbereich | 313 |
| IV. Zwischenfazit – Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Personal | 314 |
| § 18 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Führung | 315 |
| I. Einführung – Funktion von Führung im Unternehmen | 315 |
| II. Herausforderungen für Führung bei Restrukturierung/Sanierung | 316 |
| 1. Veränderte Einstellungen und Wahrnehmungen der Beschäftigten | 316 |
| 2. Verändertes Verhalten der Beschäftigten | 317 |
| a) Entzug der verfügbaren Arbeitskraft | 317 |
| b) Verringerung der Arbeitsleistung | 317 |
| III. Ansatzpunkte für Führung | 317 |
| 1. Interpretation der Restrukturierung/Sanierung | 317 |
| a) Gerechtigkeit der strategischen Entscheidungen | 317 |
| b) Psychologischer Vertrag | 318 |
| c) Vertrauen in die Unternehmensleitung | 318 |
| d) Informelle politische Prozesse | 319 |
| 2. Arbeitsbedingungen | 319 |
| IV. Führungspolitische Maßnahmen | 319 |
| 1. Kommunikation im Zuge des Restrukturierungsprozesses | 320 |
| a) Zeitliche Abfolge | 320 |
| b) Wege der Kommunikation | 320 |
| c) Kommunikationsstil | 320 |
| 2. Partizipation der Beschäftigten | 321 |
| 3. Gestaltung von Arbeitsbedingungen | 321 |
| V. Zusammenfassung | 322 |
| § 19 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – Finanzmanagement und Controlling | 323 |
| I. Einleitung | 324 |
| II. Finanzmanagement in der Restrukturierung/Sanierung | 324 |
| 1. Überblick | 324 |
| 2. Cash Conversion Cycle | 326 |
| 3. Analyse der Prozesse und Maßnahmen zur Restrukturierung/ Sanierung | 327 |
| a) Debitorenmanagement | 327 |
| b) Vorratsmanagement | 329 |
| c) Kreditorenmanagement | 330 |
| III. Controlling in der Restrukturierung/Sanierung | 332 |
| 1. Überblick | 332 |
| 2. Originäre Aufgaben des Controllings | 333 |
| a) Planung | 333 |
| b) Berichtswesen | 333 |
| c) Steuerung/Leistungsmessung | 334 |
| 3. Derivative Aufgaben des Controllings | 335 |
| a) Implementierung eines Restrukturierungs-/ Sanierungscontrollings | 335 |
| b) Reorganisation des Controllings | 335 |
| IV. Zwischenfazit | 337 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| § 20 Beiträge zur Restrukturierung/Sanierung – IDT | 338 |
| I. Einführung – Krisenursachen in der IDT | 338 |
| 1. Kernprobleme und Gründe für eine Schieflage in der IDT | 338 |
| a) Probleme im Demand Management | 340 |
| b) Schwaches IDT-Management | 340 |
| c) Fehlende IDT-Governance | 341 |
| d) Ungeeignete IDT-Infrastruktur | 343 |
| e) Ungeeignete Anwendungssysteme | 344 |
| f) Unprofessionelle Projektarbeit | 346 |
| 2. Stoßrichtung Restrukturierung | 347 |
| a) Geschäftsorientierung der IDT | 348 |
| b) Professionelles IDT-Management mit konsequentem IDT- Controlling | 349 |
| c) Optimierung und übergreifende Koordination aller IDT- Aktivitäten | 350 |
| d) IDT-Governance | 351 |
| e) Restrukturierung und Neuaufbau der IDT | 352 |
| 3. Stoßrichtung Sanierung | 353 |
| a) Umstrukturierung der Leistungen | 353 |
| b) Revision des Projektplans | 353 |
| c) Bildung von Task Forces | 353 |
| II. Analyse der Kernprobleme im IDT-Bereich | 354 |
| 1. IDT-Controlling | 354 |
| 2. Synchronisierung von Geschäft und IDT | 355 |
| 3. IDT-Reviewing und -Benchmarking | 356 |
| III. Maßnahmen zur Restrukturierung/Sanierung in der IDT | 358 |
| 1. Verbesserung der Schnittstellen zum betrieblichen Umfeld | 358 |
| 2. Leistungsmanagement | 360 |
| 3. Digital Assets Management | 361 |
| 4. Projektmanagement | 361 |
| 5. Anpassung der IDT-Strukturen an die Unternehmensstrukturen .. | 364 |
| 6. IDT-Controlling | 365 |
| 7. Besonderheiten im Sanierungsfall | 366 |
| a) Sanierungsbedingter Leistungsabbau. | 367 |
| b) Sanierungsbedingte Leistungserweiterungen | 367 |
| c) Besonderheit im Insolvenzfall | 368 |
| IV. Zwischenfazit | 368 |

4. Teil: Sanierung der finanzwirtschaftlichen Bereiche

| | |
|---|-----|
| § 21 Finanzwirtschaftliche Aspekte bei Fortführung von Krisenunternehmen | 369 |
| I. Einleitung | 370 |
| II. Eigenkapitalmaßnahmen in der Sanierung | 370 |
| 1. Einzelunternehmen und Personengesellschaften | 370 |
| 2. Kapitalgesellschaften | 371 |
| a) Sanierung durch Kapitalveränderungen | 371 |
| b) Sanierung durch Nebenleistungen | 374 |
| 3. Innengesellschaften | 374 |
| a) Stille Gesellschaft | 374 |
| b) Unterbeteiligung | 377 |
| III. Gesellschafterleistungen über die Einlage hinaus | 378 |
| 1. Allgemeines | 378 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| 2. Forderungsverzicht, Rangrücktritt uä Leistungen | 378 |
| a) Forderungsverzicht | 378 |
| b) Rangrücktritt | 379 |
| c) Weitere ähnliche Sanierungsmaßnahmen | 379 |
| 3. Eigenkapitalersatz | 380 |
| a) Eigenkapitalersetzende, nachrangige Darlehen | 380 |
| b) Nutzungsüberlassungen | 381 |
| IV. Fremdkapitalmaßnahmen | 381 |
| 1. Außergerichtlicher Vergleich | 381 |
| 2. Einzelne Maßnahmen | 382 |
| a) Stundung | 382 |
| b) Verzicht auf Zinszahlung und Forderungsverzicht | 382 |
| c) Debt-Equity-Swap | 383 |
| d) Sonstige Maßnahmen | 383 |
| V. Auf das Aktivvermögen bezogene finanzielle Sanierungsmaßnahmen .. | 384 |
| 1. Bedeutung des Aktivvermögens in der Krise | 384 |
| 2. Anlagevermögen | 384 |
| 3. Umlaufvermögen | 385 |
| § 22 Finanzierung in Zeiten der Pandemie – öffentliche | |
| Finanzierungsinstrumente | 386 |
| I. Vorbemerkung | 386 |
| II. Darstellung der öffentlichen Finanzierungsinstrumente | 389 |
| 1. Regelungsrahmen des bundesweiten Unterstützungspaketes | 389 |
| a) Die Regelungen des CovInsAG vom 27.3.2020 | 389 |
| b) Das Wirtschaftsstabilisierungsfondsgesetz vom 27.3.2020 | 390 |
| 2. Wesentliche Zugangsvoraussetzungen zur Mittelbeantragung | 391 |
| a) Unternehmen in Schwierigkeiten gem. EU-Definition | 391 |
| b) Größenabhängige Auswahlkriterien | 392 |
| c) Spezifische Anforderungen der KfW: Langfristige Kapitaldienstfähigkeit und andere | 393 |
| d) Subventionsregelungen innerhalb der EU: De minimis und andere | 396 |
| 3. Finanzierungsprogramme | 398 |
| a) Soforthilfeprogramm des Bundes | 399 |
| b) Corona-Sonderprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW | 404 |
| c) Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) | 406 |
| d) Zusammenfassung der relevanten Kriterien anhand einer Auswahlmatrix | 410 |
| e) Die Coronaprogramme der Bundesländer | 411 |
| 4. Weitere Unterstützungsansätze | 412 |
| a) Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit | 412 |
| b) Steuerliche Hilfestellungen | 413 |
| III. Bewertung und Ausblick | 414 |
| 1. Unterstützungsfinanzierungen als Hypothek für die unternehmerische Zukunft | 414 |
| 2. Notwendige Anpassungen wesentlicher Unternehmensprozesse zur Sicherung der Zukunfts- und Kapitaldienstfähigkeit | 415 |
| a) Operative Aspekte | 415 |
| b) Strategische Aspekte | 416 |
| c) Finanzwirtschaftliche Aspekte | 416 |

| | |
|--|-----|
| § 23 Gesellschaftsrechtliche Aspekte bei Fortführung von Krisenunternehmen | 418 |
| I. Einführung | 419 |
| II. Fortführungsgesellschaften | 420 |
| 1. Allgemeines | 420 |
| 2. Sanierungsgesellschaften | 421 |
| 3. Betriebsübernahmegesellschaften | 423 |
| 4. Auffanggesellschaften | 427 |
| III. Gestaltungsmöglichkeiten für Sanierungsgesellschaften nach Umwandlungsrecht | 428 |
| 1. Allgemeines | 428 |
| 2. Verschmelzung | 430 |
| a) Grundzüge | 430 |
| b) Problematik der Sanierungsfusion | 431 |
| 3. Die Spaltung | 433 |
| a) Grundzüge | 433 |
| b) Haftungssystematik | 435 |
| c) Problematik der Sanierungsspaltung | 436 |
| 4. Formwechsel | 437 |
| a) Grundzüge und Haftungssystematik | 437 |
| b) Problematik der Sanierungsumwandlung | 438 |
| 5. Sanierungsumwandlungen im Insolvenzverfahren | 439 |
| IV. Steuerliche Überlegungen zur Fortführung von Krisenunternehmen | 440 |
| 1. Allgemeines | 440 |
| 2. Sanierende Umwandlungen | 440 |
| a) Sanierungsumwandlungen von Kapitalgesellschaften | 440 |
| b) Sanierende Umwandlungen von Personen- auf Kapitalgesellschaften. | 449 |
| c) Wege aus der Kapitalgesellschaft im Sanierungsfall | 453 |
| § 24 Finanzielle Restrukturierung und Financial Covenants | 457 |
| I. Einleitung und Zielsetzung | 458 |
| II. Ökonomischer und rechtlicher Hintergrund der finanziellen Restrukturierung und Financial Distress von Unternehmen | 460 |
| 1. Ökonomische Theorien | 460 |
| a) Kapitalstrukturtheorien | 460 |
| b) Agency-Theorie | 462 |
| 2. Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland | 463 |
| a) Eröffnungsgründe und Reform des Begriffs der Überschuldung nach 2008 | 464 |
| b) Ausgestaltungsoptionen des Insolvenzverfahrens zur finanziellen Restrukturierung | 466 |
| c) Rahmenbedingungen zur finanziellen Restrukturierung außerhalb der Insolvenz | 467 |
| d) Gesetz für ein vorinsolvenzliches Sanierungsverfahren: SanInsFoG | 469 |
| III. Instrumente der finanziellen Restrukturierung | 470 |
| 1. Überblick | 470 |
| 2. Ausgewählte autonome Maßnahmen: Kapitalherabsetzung und -erhöhung | 471 |
| a) Funktionsweise und Eignung zur finanziellen Restrukturierung | 471 |
| b) Rechtliche Anforderungen | 474 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| 3. Ausgewählte heteronome Maßnahmen | 475 |
| a) Forderungsverzicht | 475 |
| b) Debt-to-Equity Swap | 477 |
| c) Steuerliche Anforderungen an Forderungsverzicht und Debt-to-Equity Swap | 478 |
| d) Anleiherestrukturierung nach dem Schuldverschreibungsgesetz von 2009 | 479 |
| 4. Case Study: Finanzielle Restrukturierung eines Exportfinanzierers .. | 480 |
| 5. Exkurs: Finanzierung unter Einbeziehung staatlicher Sonderprogramme | 481 |
| a) Wirtschaftsstabilisierungsfonds | 482 |
| b) KfW-Programme | 483 |
| IV. Einfluss von Financial Covenants auf die finanzielle Restrukturierung .. | 483 |
| 1. Einführung und Überblick | 483 |
| 2. Sanktionsmechanismen und Gegenmaßnahmen im Fall von Covenant-Brüchen | 486 |
| 3. Kosten und Nutzen | 487 |
| 4. Länder- und Konjunktur-Spezifika | 489 |
| 5. Verbreitung von Financial Covenants in Deutschland | 492 |
| V. Fazit und Ausblick | 493 |

5. Teil: Möglichkeiten der Restrukturierung nach StaRUG

| | |
|---|------------|
| § 25 Möglichkeiten der Sanierung nach dem StaRUG | 495 |
| A. Grundlagen des StaRUG | 496 |
| I. Einleitung und Rechtsentwicklung | 496 |
| II. Instrumente des StaRUG | 497 |
| 1. Krisenfrüherkennung und Frühwarnsysteme | 497 |
| 2. Stabilisierungsanordnungen | 497 |
| 3. Restrukturierungsplan | 497 |
| 4. Anfechtungs- und Haftungsrecht | 498 |
| III. Verfahrensbeteiligte | 498 |
| 1. Schuldnerunternehmen | 498 |
| 2. Gläubiger, Gläubigerbeirat | 498 |
| 3. Arbeitnehmer | 498 |
| 4. Gericht | 499 |
| 5. Restrukturierungsbeauftragter | 499 |
| 6. Sanierungsmoderator | 499 |
| B. Stabilisierungsinstrumente | 499 |
| I. Anzeige des Restrukturierungsvorhabens | 500 |
| 1. Restrukturierungsfähigkeit, § 30 StaRUG | 500 |
| 2. Anzeige | 500 |
| a) Zuständiges Restrukturierungsgericht | 500 |
| b) Inhaltliche Anforderungen | 501 |
| II. Wirkungen der Anzeige | 502 |
| III. Aufhebung der Restrukturierungssache | 503 |
| IV. Stabilisierungsanordnung | 504 |
| 1. Allgemeines | 504 |
| 2. Antrag, Voraussetzungen und Anordnung | 505 |
| 3. Änderung des Umfangs der Anordnung | 507 |
| 4. Dauer | 507 |
| 5. Vollstreckungssperre | 507 |
| 6. Verwertungssperre | 508 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| 7. Vertragsrechtliche Wirkungen, Lösungsklauseln | 509 |
| 8. Pflichten der Organe | 509 |
| 9. Aufhebung und Beendigung der Stabilisierungsanordnung | 509 |
| C. Der Restrukturierungsplan | 510 |
| I. Grundlagen des Restrukturierungsplans | 510 |
| 1. Allgemeines | 510 |
| 2. Darstellender Teil | 511 |
| a) Allgemeines | 511 |
| b) Vergleichsrechnung | 512 |
| c) Gruppenbildung | 513 |
| d) Sonstiges und Anlagen | 513 |
| 3. Gestaltender Teil | 514 |
| 4. Plananlagen | 515 |
| II. Außergerichtliche Planabstimmung | 516 |
| 1. Allgemeines – Abstimmungsverfahren | 516 |
| 2. Stimmrechte und Mehrheiten | 518 |
| III. Gerichtliches Abstimmungs- und Bestätigungsverfahren | 520 |
| 1. Vorprüfungstermin, § 46 StaRUG | 521 |
| 2. Erörterungs- und Abstimmungstermin | 521 |
| 3. Aufgaben des Restrukturierungsbeauftragten im Rahmen des Plans | 522 |
| 4. Gerichtliche Bestätigung des Restrukturierungsplans | 523 |
| a) Allgemeines | 523 |
| b) Versagungsgründe | 523 |
| 5. Minderheitenschutz, § 64 StaRUG | 526 |
| 6. Sofortige Beschwerde, § 66 StaRUG | 527 |
| IV. Gerichtliche Bestätigung des außergerichtlichen Restrukturierungsplans | 528 |
| V. Wirkung des bestätigten Plans | 528 |
| 1. Allgemeines | 528 |
| 2. Verzug mit der Erfüllung | 529 |
| 3. Streitige Forderungen, § 70 StaRUG | 529 |
| 4. Vollstreckung aus dem Plan, § 71 StaRUG | 530 |
| 5. Planüberwachung, § 72 StaRUG | 530 |
| D. Der Restrukturierungsbeauftragte | 531 |
| I. Allgemeines | 531 |
| II. Bestellung | 532 |
| 1. Person des Restrukturierungsbeauftragten | 532 |
| 2. Weiterer Restrukturierungsbeauftragter | 533 |
| 3. Bestellung von Amts wegen | 534 |
| III. Rechtsstellung des Restrukturierungsbeauftragten | 535 |
| IV. Aufgaben des Restrukturierungsbeauftragten | 536 |
| V. Fakultativer Restrukturierungsbeauftragter | 537 |
| VI. Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten | 538 |
| E. Öffentliche Restrukturierungssache | 539 |
| F. Anfechtungs- und Haftungsrecht | 540 |
| I. Haftung der Organe | 540 |
| II. Anfechtbarkeit von Rechtshandlungen während der Laufzeit der Restrukturierungssache | 541 |
| III. Anfechtbarkeit von Planregelungen | 541 |
| G. Sanierungsmoderation und Gläubigerbeirat | 542 |
| I. Sanierungsmoderation | 542 |
| 1. Antrag | 542 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| 2. Sanierungsmoderator | 543 |
| 3. Aufgaben des Sanierungsmoderators | 543 |
| 4. Sanierungsvergleich | 545 |
| II. Gläubigerbeirat | 545 |
| H. Krisenfrüherkennung und Frühwarnsysteme | 546 |
| | |
| 6. Teil: Möglichkeiten der Sanierung nach der Insolvenzordnung | |
| | |
| § 26 Grundlagen der Insolvenzordnung | 549 |
| I. Einleitung oder das Tor zur Insolvenz | 550 |
| II. Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen: | 552 |
| III. Rechtsentwicklung: | 553 |
| 1. Von der Konkursordnung zur Insolvenzordnung | 553 |
| 2. Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen | 554 |
| 3. Konzerninsolvenzrecht | 554 |
| 4. Jüngste Reform: Sanierungsrechtsfortentwicklungsgesetz | 555 |
| IV. Das (Regel-) Insolvenzverfahren: | 555 |
| 1. Insolvenzverfahren: | 556 |
| a) Insolvenzeröffnungsverfahren | 556 |
| b) Sicherungsmaßnahmen zur Vermögenssicherung und Betriebsfortführung | 556 |
| c) Eröffnung des Insolvenzverfahrens | 557 |
| d) Vorbehalt der Gläubigerversammlung: Fortführung, Verkauf oder Schließung | 558 |
| e) Verfahrensbeendigung | 558 |
| 2. Eröffnungsgründe | 558 |
| 3. Verfahrensbeteiligte und Organe im Insolvenzverfahren | 560 |
| a) Schuldner | 560 |
| b) Insolvenzgericht | 560 |
| c) Insolvenzverwalter | 561 |
| d) Gläubiger | 564 |
| e) Gläubigerausschuss/Gläubigerversammlung | 566 |
| 4. Sanierungscharakter des Insolvenzverfahrens | 570 |
| a) Insolvenzgeld als Sanierungsinstrument: | 570 |
| b) Vertragsbeendigung als Sanierungsinstrument: | 571 |
| c) Übertragende Sanierung: | 572 |
| 5. Insolvenzanfechtung: | 574 |
| V. Die Eigenverwaltung | 575 |
| 1. Wesen der Eigenverwaltung | 575 |
| 2. Voraussetzungen zur Anordnung der (vorläufigen) Eigenverwaltung | 576 |
| a) Zugangsvoraussetzungen | 576 |
| b) Bestellung des vorläufigen Sachwalters | 577 |
| c) Einbindung vorläufiger Gläubigerausschuss | 577 |
| d. Aufhebung | 578 |
| e) Vorläufiges Eigenverwaltungsverfahren | 578 |
| 3. Anwendbarkeit der §§ 270 ff. InsO aF | 579 |
| 4. Schutzschirmverfahren: | 579 |
| 5. Person des (vorläufigen) Sachwalters | 581 |
| a) Allgemein | 581 |
| b) Rechtsstellung | 581 |
| c) Aufgaben und Befugnisse | 581 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| d) Haftung und Insolvenzanfechtung | 582 |
| e) Vergütung | 582 |
| VI. Der Insolvenzplan als „zentrales Sanierungsinstrument“ | 583 |
| 1. Einführung | 583 |
| 2. Gliederung eines Insolvenzplans | 585 |
| a) Darstellender Teil (§ 220 InsO) | 585 |
| b) Gestaltender Teil (§ 221 InsO) | 586 |
| c) Anlagen (§§ 229, 230 InsO) | 588 |
| 3. Insolvenzplanverfahren (§§ 217 ff. InsO) | 588 |
| 4. Wirkungen und Überwachung des Insolvenzplans | 591 |
| VII. Zusammenfassung und Ausblick | 592 |
| § 27 Beurteilung des Vorliegens von Insolvenzeröffnungsgründen (IDW S 11) | 594 |
| I. Vorbemerkungen | 595 |
| II. Zahlungsunfähigkeit | 597 |
| 1. Beurteilung eingetretener Zahlungsunfähigkeit | 597 |
| 2. Finanzstatus und Finanzplan | 600 |
| 3. Zusammenfassende Darstellung und weitere betriebswirtschaftliche Interpretationen | 602 |
| 4. Besonderheiten im Konzern | 605 |
| 5. Ermittlung des Zeitpunkts des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit in der Vergangenheit | 605 |
| III. Überschuldung | 606 |
| 1. Überschuldungsbegriff und Überschuldungsprüfung | 606 |
| 2. Fortbestehensprognose | 607 |
| 3. Überschuldungsstatus | 609 |
| a) Grundsatz | 609 |
| b) Ansatz und Bewertung | 609 |
| c) Besonderheiten bei Vermögensgegenständen und Schulden | 609 |
| 4. Beurteilung der Existenz einer Überschuldung | 610 |
| IV. Drohende Zahlungsunfähigkeit | 611 |
| V. Änderung der Insolvenzantragspflichten aufgrund der Corona- Pandemie | 612 |
| § 28 Schutzschirmverfahren | 615 |
| I. Einleitung | 615 |
| II. Voraussetzungen für die Anordnung des Schutzschirmverfahrens | 616 |
| 1. Anträge des Schuldners | 617 |
| 2. Eröffnungsgrund | 617 |
| 3. Keine offensichtliche Aussichtslosigkeit der Sanierung | 617 |
| 4. Schutzschirmbescheinigung | 617 |
| 5. Voraussetzungen der Eigenverwaltung | 618 |
| III. Anordnungsbeschluss und Rechtsfolgen | 619 |
| 1. Beschluss über die Vorlage eines Insolvenzplans | 619 |
| 2. Der vorläufige Sachwalter | 620 |
| a) Die Bestellung | 620 |
| b) Die Funktion | 620 |
| 3. Anordnung vorläufiger Maßnahmen | 621 |
| 4. Kompetenz zur Begründung von Masseverbindlichkeiten | 621 |
| a) Begründung | 621 |
| b) Haftung | 622 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| IV. Beendigung des Schutzschirmverfahrens und ihre Folgen | 622 |
| 1. Beendigung durch Fristablauf | 622 |
| 2. Beendigung durch Aufhebung nach § 270e InsO | 623 |
| § 29 Eigenverwaltung | 624 |
| A. Einleitung | 627 |
| I. Die wichtigsten Elemente der Eigenverwaltung auf einen Blick | 627 |
| II. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Regelverfahren | 629 |
| B. Vorteile und Eignungsvoraussetzungen | 630 |
| I. Vorteile | 630 |
| 1. Signal an den Markt | 630 |
| 2. Zeitersparnis | 631 |
| 3. Verfahrenskosten | 632 |
| 4. Weiterführung ohne Genehmigungshindernisse | 633 |
| 5. Aufrechterhaltung der Leitungsstrukturen | 633 |
| 6. Abgrenzung zum präventiven Restrukturierungsrahmen (StaRUG) | 633 |
| II. Eignungsvoraussetzungen | 634 |
| C. Übergangsregelungen des COVInsAG und gesetzliche Voraussetzungen nach §§ 270 ff. InsO aF | 636 |
| I. Pandemiebedingte Übergangsregelung im COVInsAG | 636 |
| II. Eintrittsvoraussetzungen nach §§ 270 und 270a aF InsO | 638 |
| 1. Voraussetzungen der Anordnung der Eigenverwaltung nach § 270 aF InsO | 638 |
| 2. Voraussetzungen der Eigenverwaltung im Eröffnungsverfahren nach § 270a aF InsO | 639 |
| D. Gesetzliche Voraussetzungen nach §§ 270 ff. InsO nF | 639 |
| I. Formelle Anforderungen | 639 |
| 1. Zuständigkeit des Gerichts | 639 |
| 2. Antrag des Schuldners und Eigenverwaltungsplanung | 640 |
| a) Anforderungen an den Antrag und die Eigenverwaltungsplanung | 640 |
| b) Antragsberechtigung | 644 |
| II. Materielle Anforderungen | 645 |
| III. Aufhebung der Eigenverwaltung | 647 |
| 1. Formelle Voraussetzungen | 647 |
| 2. Materielle Voraussetzungen | 648 |
| a) Aufhebungsantrag vorläufiger Gläubigerausschuss, vorläufiger Sachwalter oder Gläubigerversammlung | 650 |
| b) Aufhebungsantrag einzelner Gläubiger | 651 |
| c) Aufhebungsantrag des Schuldners | 652 |
| E. Beteiligte im Eigenverwaltungsverfahren | 653 |
| I. Sachwalter | 653 |
| 1. Eignung und Unabhängigkeit des Sachwalters | 653 |
| 2. Aufgaben und Befugnisse im Eröffnungsverfahren | 654 |
| 3. Aufgaben und Befugnisse im eröffneten Verfahren | 656 |
| a) Rechte und Pflichten | 656 |
| b) Vergütung | 660 |
| II. Aufgaben und Befugnisse des Gläubigerausschusses | 661 |
| 1. Eröffnungsverfahren | 661 |
| a) Voraussetzungen für die Einsetzung eines Gläubigerausschusses .. | 661 |
| b) Beteiligung an der Anordnung der Eigenverwaltung | 662 |
| c) Auswahl des vorläufigen Sachwalters | 663 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| 2. Eröffnetes Verfahren | 664 |
| a) Voraussetzungen für die Einsetzung eines Gläubigerausschusses | 664 |
| b) Absinken der Einflussnahmemöglichkeit im eröffneten Verfahren | 664 |
| c) Zustimmungsvorbehalt des Gläubigerausschusses, § 276 InsO | 665 |
| III. Aufgaben und Befugnisse der Gläubigerversammlung | 665 |
| IV. Aufgaben und Befugnisse des Schuldners | 666 |
| 1. Eröffnungsverfahren | 666 |
| a) Betriebsfortführung in der (vorläufigen) Eigenverwaltung | 666 |
| b) Begründung von Masseverbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten im Eröffnungsverfahren | 668 |
| c) Haftung für Steuerverbindlichkeiten und Sozialversicherungsbeiträge im Eröffnungsverfahren | 669 |
| 2. Eröffnetes Verfahren | 672 |
| a) Allgemein | 672 |
| b) Anordnung der Zustimmungspflichtigkeit, § 277 InsO | 673 |
| V. Organe des Schuldners und deren Haftung | 674 |
| § 30 Insolvenzplanverfahren | 677 |
| I. Einführung | 677 |
| II. Aufbau und Zielsetzung des Insolvenzplans | 678 |
| III. Darstellender Teil | 679 |
| 1. Wesentliche Unternehmensdaten | 679 |
| 2. Ursachen der Insolvenz | 680 |
| 3. Vermögenslage – Wirtschaftliche Verhältnisse | 681 |
| 4. Festlegung der Gläubigergruppen | 681 |
| 5. Arbeitnehmer | 683 |
| 6. Leitbild des sanierten Unternehmens | 684 |
| 7. Notwendige Maßnahmen für die Realisierung des Insolvenzplans | 684 |
| a) Leistungswirtschaftliche Maßnahmen | 684 |
| b) Finanzwirtschaftliche Maßnahmen | 687 |
| 8. Vermögensübersicht, Ergebnis- und Finanzplan (§ 229 InsO) | 689 |
| 9. Angemessenheit des Insolvenzplans – Vergleichsrechnung (§ 220 InsO) | 689 |
| IV. Gestaltender Teil | 691 |
| 1. Gestaltung der Insolvenzquote | 691 |
| 2. Planbedingungen | 692 |
| 3. Sonstige Regelungen | 693 |
| V. Steuerrechtliche Implikationen | 693 |
| 1. Forderungsverzicht | 693 |
| 2. Kapitalerhöhung | 694 |
| VI. Geheimhaltungserfordernisse und Auswirkung auf den Insolvenzplan | 695 |
| VII. Ablauf des gerichtlichen Verfahrens, Antrag auf Versagung der Planbestätigung – Rechtsmittel | 695 |
| § 31 Arbeitsrechtliche Aspekte der Insolvenz | 697 |
| I. Allgemeines | 698 |
| II. Arbeitnehmeransprüche in der Insolvenz | 699 |
| 1. Vergütungsansprüche vor und nach Insolvenzeröffnung | 699 |
| 2. Arbeitsentgeltansprüche bei Masseunzulänglichkeit | 699 |
| 3. Insolvenzgeld | 700 |
| 4. Verfrühungsschaden | 701 |
| 5. Arbeitsentgeltansprüche bei Altersteilzeit im Blockmodell | 701 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| III. Kündigungsschutz in der Insolvenz | 701 |
| 1. § 113 InsO | 702 |
| 2. Sozialauswahl | 702 |
| 3. Kündigung bei Altersteilzeit im Blockmodell | 703 |
| 4. Massenentlassung | 704 |
| 5. Anhörung des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung .. | 705 |
| 6. Freistellung von der Arbeitsleistung | 705 |
| IV. Betriebsänderungen in der Insolvenz | 705 |
| 1. Interessenausgleich und Sozialplan | 706 |
| 2. Beschlussverfahren | 707 |
| V. Betriebsübergang in der Insolvenz | 707 |
| 1. Allgemeines | 707 |
| 2. Haftung des Erwerbers | 707 |
| 3. Kündigung aufgrund Erwerberkonzepts | 708 |
| 4. § 128 InsO | 709 |
| 5. Unterrichtungspflicht und Widerspruch gegen den Übergang des Arbeitsverhältnisses | 709 |
| 6. Abgrenzung zur Betriebsstilllegung | 710 |
| 7. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft | 711 |
| 8. Arbeitnehmerdatenschutz bei Betriebsübergang | 711 |
| VI. Arbeitsrechtliche Besonderheiten bei der Eigenverwaltung | 712 |
| § 32 Internationales Insolvenzrecht | 713 |
| I. Einleitung | 714 |
| II. Rechtsquellen des internationalen Insolvenzrechts | 714 |
| 1. Europäische Insolvenzverordnung | 715 |
| 2. §§ 335 ff. InsO | 715 |
| 3. UNCITRAL-Modellbestimmungen | 715 |
| 4. Bilaterale Abkommen | 716 |
| III. EuInsVO | 716 |
| 1. Überblick über die EuInsVO | 716 |
| a) Allgemeines | 716 |
| b) Grundprinzipien der EuInsVO | 716 |
| 2. Anwendungsbereiche | 718 |
| a) Zeitlicher Anwendungsbereich | 718 |
| b) Territorialer Anwendungsbereich | 718 |
| c) Sachlicher Anwendungsbereich | 718 |
| 3. Internationale Zuständigkeit | 718 |
| a) Hauptinsolvenzverfahren | 718 |
| b) Territorialinsolvenzverfahren | 720 |
| c) Zuständigkeit für Annexverfahren (Art. 6 EuInsVO) | 721 |
| d) Verlegung des COMI | 722 |
| 4. Anwendbares Recht | 722 |
| a) Grundsatz der lex fori concursus | 722 |
| b) Beispielkatalog des Art. 7 EuInsVO | 723 |
| c) Ausnahmekatalog der Art. 8 ff. EuInsVO | 723 |
| 5. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Insolvenzverfahren | 723 |
| a) Grundsatz der automatischen Anerkennung | 723 |
| b) Prioritätsprinzip | 724 |
| c) Ausnahme: Ordre public-Vorbehalt, Art. 33 EuInsVO | 724 |
| 6. Befugnisse des Insolvenzverwalters in anderen Mitgliedstaaten | 724 |
| 7. Kooperations- und Informationsvorschriften | 725 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| IV. Deutsches internationales Insolvenzrecht, §§ 335 ff. InsO | 725 |
| 1. Anerkennung von ausländischen Insolvenzverfahren | 725 |
| 2. Anwendbares Recht | 726 |
| 3. Territorialinsolvenzverfahren | 727 |
| a) Partikularinsolvenzverfahren | 727 |
| b) Sekundärinsolvenzverfahren | 727 |
| § 33 Gesellschaftsrecht und Insolvenz – Kapitalerhaltung und Gläubigerschutz, Von der Insolvenzantragspflicht über das Zahlungsverbot zur Haftung | 728 |
| I. Einleitung/Krise des Unternehmens und Organhaftung | 729 |
| 1. Insolvenzantragspflicht und -verschleppungshaftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB iVm § 15a InsO | 732 |
| a) Feststellung der Insolvenzreife | 735 |
| b) Rechtsfolgen der Insolvenzantragspflicht, § 15a Abs. 1 S. 1 InsO | 740 |
| c) Haftung gegenüber Alt- und Neugläubigern. | 741 |
| 2. Zahlungsverbot nach Eintritt von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, § 15b InsO | 743 |
| a) Begriff der Zahlung | 743 |
| b) „Privilegierte Zahlungen“/Behandlung von Gegenleistungen und Ausnahmen vom Zahlungsverbot | 745 |
| c) Speziell: Steuerforderungen und Zahlungsverbote | 750 |
| d) Zahlungspflichten/–verbote und Pflichtenkollisionen, insbes. nach §§ 34, 60 AO | 752 |
| e) Anmeldung der Forderung durch den leistenden Geschäftsführer | 753 |
| f) Qualifizierung des Anspruchs | 754 |
| 3. Verbot von Zahlungen an Gesellschafter, Anteilseigner etc, § 15b Abs. 5 InsO | 754 |
| 4. Sonderregelungen des COVInsAG | 755 |
| a) Aussetzung der Insolvenzantragspflicht | 755 |
| b) Haftungserleichterung für den Geschäftsleiter – § 2 Abs. 1 Ziffer 1 COVInsAG | 756 |
| c) erleichterte Kreditgewährung – § 2 Abs. 1 Ziffer 2 COVInsAG | 757 |
| d) Anfechtungsspezifische Sonderregeln – § 2 Abs. 1 Ziffern 4, 5 COVInsAG | 757 |
| II. Haftung aus Kapitalerhaltung – § 30 GmbHG | 758 |
| 1. GmbH-Recht und Änderungen durch das MoMiG ab 1.11.2008 | 758 |
| 2. Kapitalerhaltungsvorschriften nach dem MoMiG | 760 |
| 3. § 135 InsO: Gesellschafterdarlehen und Anfechtbarkeit der Rückführung | 761 |
| 4. Gesellschaftersicherheit für Dritte | 762 |
| 5. Sonderregelungen nach COVInsAG | 762 |
| a) bestehende Privilegierungen | 762 |
| b) Ausnahmen von der Privilegierung | 762 |
| c) Ausblick | 763 |
| 6. Die Abtretung des Gesellschafterdarlehens in der Insolvenz | 763 |
| a) Rangänderung durch Abtretung | 763 |
| b) Bestimmung des Anfechtungsgegners | 765 |
| c) Zwischenfazit | 765 |
| 7. Rechtsfolgen der Anfechtung, § 143 InsO | 766 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| III. Sonstige Ersatzverpflichtungen | 767 |
| 1. Allg.: Schadenersatzansprüche wegen „sittenwidriger Schädigung“, § 826 BGB | 767 |
| 2. Verbot eines existenzvernichtenden Eingriffs als Fall des § 826 BGB | 767 |
| 3. Schadenersatz aus unerlaubter Handlung, § 823 Abs. 2 iVm §§ 266 Abs. 1, 283 Abs. 1 Nr. 1 StGB | 771 |
| 4. Schadenersatzansprüche wegen Nichtabführung von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung, § 823 Abs. 2 BGB iVm § 266a StGB | 771 |
| § 34 Sicherungsrechte in der Insolvenz | 773 |
| I. Einführung | 774 |
| 1. Wirksamkeit und Insolvenzfestigkeit des Sicherungsrechts | 774 |
| 2. Insolvenzrechtliche Einordnung der Sicherungsrechte | 774 |
| 3. Die Bedeutung der Sicherungsrechte für eine Sanierung mittels Insolvenzverfahren | 774 |
| II. Aussonderung | 776 |
| 1. Allgemeines | 776 |
| 2. Rechtsstellung aussonderungsberechtigter Gläubiger | 776 |
| a) Aussonderungsgegenstand | 776 |
| b) Dingliche Aussonderungsrechte | 776 |
| c) Persönliche Aussonderungsrechte | 782 |
| d) Realisierung der Aussonderungsrechte | 783 |
| e) Ersatzaussonderung | 787 |
| III. Absonderung | 787 |
| 1. Allgemeines | 787 |
| 2. Absonderungsrechte (§§ 49 ff. InsO) | 788 |
| a) Immobiliarsicherheiten | 788 |
| b) Mobiliarpfandrechte | 789 |
| c) Besitzlose Mobiliarsicherheiten | 790 |
| 3. Realisierung der Absonderungsrechte vor und während der Krise .. | 792 |
| a) Vor und während der Krise | 792 |
| b) Im vorläufigen Insolvenzverfahren | 793 |
| c) Im eröffneten Insolvenzverfahren | 795 |
| d) Die Ersatzabsonderung | 809 |
| e) Die Ausfallhaftung | 811 |
| IV. Sicherheitenpool | 813 |
| 1. Allgemeines und wirtschaftlicher Hintergrund der Poolbildung | 813 |
| 2. Sicherheitenpool der Banken | 814 |
| 3. Lieferantenpool | 814 |
| 4. (Insolvenz-) Rechtlicher Hintergrund der Poolbildung | 814 |
| 5. Rechtliche Ausgestaltung | 815 |
| V. Personalsicherheiten | 815 |
| 1. Allgemeines | 815 |
| 2. Realisierung im Insolvenzverfahren | 816 |
| a) Bürgschaft | 816 |
| b) Schuldbeitritt | 817 |
| c) Garantien | 817 |
| d) harte Patronatserklärung | 818 |
| e) Doppelbesicherung durch Gesellschaft und Gesellschafter | 818 |

| | |
|---|-----|
| § 35 Rechtliche Aspekte bei der Betriebsfortführung in der Insolvenz | 819 |
| I. Einleitung | 819 |
| II. Die Fortführung im Eröffnungsverfahren | 819 |
| 1. Pflicht zur Fortführung gemäß § 22 Abs. 1 S. 2 Ziff. 2 InsO | 820 |
| 2. Wiederaufnahme eines stillgelegten Geschäftsbetriebes | 821 |
| 3. Veräußerung des Betriebes oder des wesentlichen Vermögens | 822 |
| 4. Stilllegung des Betriebes | 823 |
| 5. Pflichten des vorläufigen Insolvenzverwalters | 824 |
| 6. Ausgestaltung der Betriebsfortführung | 825 |
| 7. Haftung des vorläufigen Insolvenzverwalters | 825 |
| III. Die Betriebsfortführung im eröffneten Insolvenzverfahren | 826 |
| 1. Das Fortführungsgebot des § 158 Abs. 1 InsO | 826 |
| 2. Die Ausnahmen des § 158 Abs. 2 InsO | 829 |
| 3. Die Entscheidung der Gläubigerversammlung über die Fortführung gemäß § 157 InsO und Ihre Folgen | 830 |
| 4. Die Pflichten des Insolvenzverwalters | 831 |
| 5. Die Haftung des Insolvenzverwalters | 831 |
| | |
| § 36 Betriebswirtschaftliche Aspekte bei der Betriebsfortführung in der Insolvenz | 833 |
| I. Einleitung | 834 |
| II. Fortführung im Insolvenzverfahren | 835 |
| 1. Insolvenzeröffnungsverfahren | 836 |
| 2. Eröffnetes Insolvenzverfahren | 837 |
| III. Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Fortführung | 838 |
| 1. Einleitung | 838 |
| 2. Fortführungs- & Entscheidungsgrundlage | 839 |
| 3. Fortführung als Managementaufgabe | 846 |
| IV. Vorstellung der betriebswirtschaftlich notwendigen Tools | 849 |
| 1. Einleitung | 849 |
| 2. Grundmodell | 850 |
| 3. Liquiditätsvorschau (direkte Methode) | 851 |
| 4. Integrierte Business Planung | 853 |
| 5. Maßnahmenplanung | 856 |
| 6. Sensitivitätsanalyse und Szenarioplanung | 858 |
| 7. Abweichungsanalyse (Soll-Ist-Vergleich) | 859 |
| 8. Reporting | 861 |
| 9. Frühwarnsystem | 862 |
| a) Einleitung | 862 |
| b) Anwendung in der Praxis – Krise und Insolvenz | 863 |
| V. Umsetzung der Unternehmensfortführung als Managementaufgabe | 866 |
| VI. Sonderthemen im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Fortführung | 868 |
| 1. Generelle Verwertung | 869 |
| 2. M&A Prozess in der Insolvenz | 869 |
| 3. Fortführungsvereinbarung | 871 |
| a) Zielsetzung | 871 |
| b) Grundzüge einer Fortführungsvereinbarung | 872 |
| c) Fortführungsverlust: Ermittlung und Allokation | 872 |
| d) Zahlungsstrukturierung | 872 |
| e) Reporting und Endabrechnung | 873 |
| f) Praxishinweis | 873 |
| VII. Schlussbemerkung | 873 |

Inhaltsverzeichnis

7. Teil: Sonderthemen

| | |
|---|-----|
| § 37 Distressed Investments | 877 |
| I. „Distressed“ als Asset-Klasse und Investitionsform | 880 |
| 1. Grundlagen und Trends | 880 |
| 2. Konzeptionelle Fundierung | 883 |
| 3. Begriffliche Abgrenzung | 885 |
| 4. Historische Entwicklung | 887 |
| II. Risikoklassifizierung als Grundlage der Investorenentscheidung | 891 |
| 1. Perspektive im Umgang mit der Risikoklasse Distressed Assets | 891 |
| a) Perspektive Risikoreduzierung (Verkäufer) | 891 |
| b) Perspektive Kapitalinvestition | 892 |
| 2. Bestimmung des Investitionsverlustrisikos | 892 |
| a) Ansatz von Ratingagenturen | 892 |
| b) Expected Loss | 893 |
| c) Scoring-Modelle | 893 |
| 3. Investitionsbewertung von Distressed Assets | 895 |
| a) Multiple-Verfahren | 895 |
| b) Discounted Cashflow (DCF)-Verfahren | 897 |
| c) Simulationen | 897 |
| d) Modified Discounted Cashflow | 898 |
| e) Kombinierte DCF- und Distressed-Bewertung | 898 |
| f) Nutzung des APV-Verfahrens | 898 |
| 4. Unternehmenswert bei Liquidation | 899 |
| 5. Abschließende Würdigung von Distressed-Bewertung | 900 |
| III. Formen des Distressed Investing | 900 |
| 1. Distressed Debt | 900 |
| a) Charakteristika und Abgrenzung | 900 |
| b) Beweggründe für Banken, Distressed Debt zu veräußern | 901 |
| c) Beweggründe für Investoren, Distressed Debt zu erwerben | 902 |
| d) Rangklassen von Fremdkapital | 902 |
| e) Faktoren zur Bestimmung der Rangklasse von Fremdkapital | 903 |
| f) Vertragliche Subordination | 903 |
| g) Lien-Subordination | 903 |
| h) Strukturelle Subordination | 904 |
| 2. Distressed Equity | 904 |
| a) Charakteristika und Abgrenzung | 904 |
| b) Differenzierung zu Private Equity | 905 |
| 3. Hybride Finanzierungsformen – Distressed Mezzanine | 906 |
| a) Allgemein | 906 |
| b) Ausgewählte Formen: stille Gesellschaft, Nachrangdarlehen und Genussrecht | 907 |
| 4. Workout-Strategien der finanzierenden Kreditinstitute | 909 |
| IV. Erwerbs- und Investitionsprozess von Distressed Assets | 910 |
| 1. Investitionsprozess im Überblick | 910 |
| a) Investitionssuche und -auswahl | 910 |
| b) Due Diligence | 911 |
| c) Strukturierung und Realisierung der Investition | 911 |
| d) Exit | 912 |
| 2. Aktives vs. passives Management | 912 |
| a) Aktive Kontrollstrategie | 913 |
| b) Aktive Strategie ohne Kontrollbeteiligung | 914 |
| c) Passive Strategie | 914 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| 3. Single-Name-Transaktionen vs. Portfoliokäufe | 915 |
| a) Single-Name-Transaktionen: Aufkauf eines Anteils der Verpflichtungen | 915 |
| b) Single-Name-Transaktionen: Aufkauf aller Verpflichtungen | 915 |
| c) Portfoliokäufe | 915 |
| 4. Korrelation mit anderen Anlageklassen | 916 |
| V. Derivate Finanzinstrumente im Kontext von Distressed Investing | 916 |
| 1. Verbriefung | 916 |
| 2. Collateralized Loan Obligations (CLOs) | 918 |
| 3. Credit Default Swaps (CDSs) | 919 |
| 4. Rolle des Bankgeheimnisses | 920 |
| VI. Schlusswort | 921 |
| § 38 Der Chief Restructuring Officer in Krisenfällen – Reizfigur und Erfolgsfaktor | 922 |
| I. Restrukturierer sind Spezialisten | 922 |
| II. CRO's sind Teil des Managementteams | 927 |
| III. CRO's sind professionelle Krisenmanager | 933 |
| IV. Das risikobehaftete „Spielfeld“ des CRO | 935 |
| V. Die Praxis des CRO Einsatzes | 938 |
| 1. Das Geschäftsmodell | 938 |
| 2. Die Krisenursachen | 938 |
| 3. Der Lösungsansatz | 939 |
| VI. Die Zukunft der CRO's | 940 |
| § 39 Private Equity in der Restrukturierung | 942 |
| I. Einführung | 942 |
| II. Entscheidungsgrundlage | 944 |
| III. Sourcing | 945 |
| IV. Due Diligence | 948 |
| V. Restrukturierungskonzept, Kaufpreisangebot und Vertragsabschluss | 950 |
| VI. Umsetzungsphase | 950 |
| VII. Exitvorbereitung und -sicherung | 951 |
| VIII. Zusammenfassung | 952 |
| § 40 Mergers & Acquisitions bei Krisenunternehmen (Distressed M&A) | 953 |
| I. Einführung | 955 |
| II. Distressed Mergers & Acquisitions (M&A) | 956 |
| 1. Definition Mergers & Acquisitions | 956 |
| 2. Definition Distressed M&A | 956 |
| 3. Abgrenzung | 956 |
| III. Transaktionsstrukturen | 957 |
| 1. Share Deal | 957 |
| 2. Asset Deal | 958 |
| 3. Exkurs: Debt-Equity-Swap | 958 |
| IV. Unternehmenskrisen | 958 |
| V. Exkurs: Grundzüge des transaktionsrelevanten Restrukturierungs- und Insolvenzrechtes | 959 |
| 1. Verfahrensarten | 959 |
| 2. Insolvenz in Eigenverwaltung | 961 |
| 3. Gläubigerausschuss | 964 |
| 4. Aus- und Absonderungsrechte im Insolvenzverfahren | 964 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| 5. Zeitpunkt der Transaktion im Krisenverlauf | 965 |
| 6. Auswirkungen des SanInsFoG auf Transaktionen | 966 |
| VI. Beteiligte Parteien | 967 |
| 1. Potenzielle Käufer | 967 |
| 2. Potenzielle Verkäufer | 969 |
| 3. Sonstige Stakeholder | 970 |
| VII. Transaktionsprozess | 970 |
| 1. Verkäuferperspektive (Sell Side) | 970 |
| a) Transaktionsmotive des Verkäufers | 970 |
| b) Ablauf des Verkaufsprozesses | 971 |
| 2. Käuferperspektive (Buy Side) | 974 |
| a) Transaktionsmotive des Käufers | 974 |
| b) Ablauf des Transaktionsprozesses | 975 |
| VIII. Bewertung von Krisenunternehmen | 977 |
| 1. Besonderheiten der Bewertung von Unternehmen in der Krise | 977 |
| 2. Grundlagen der Bewertung eines Krisenunternehmens | 978 |
| 3. Verfahren zur Bewertung von Krisenunternehmen im Überblick .. | 978 |
| 4. Würdigung der Bewertungsmethoden | 980 |
| 5. Praxisorientierter Ansatz zur Ermittlung eines Angebotspreises | 980 |
| IX. Vergleichsrechnung und Investorenprozess im Rahmen des Restrukturierungs- und Insolvenzrechts | 981 |
| 1. Rahmenbedingungen für die Vergleichsrechnung | 981 |
| 2. Dual-Track-Investorenprozess als „Best-Practice“ | 981 |
| 3. Handlungsalternativen zum Dual-Track-Investorenprozess | 982 |
| 4. Vergleichsrechnung im Restrukturierungsplan | 986 |
| X. Besonderheiten im Rahmen der Vertragsverhandlungen | 987 |
| 1. Gestaltung des Kaufvertrags | 987 |
| 2. Übernahmekonditionen | 988 |
| XI. Steuerliche Rahmenbedingungen bei Distressed M&A | 989 |
| XII. Erfolgsfaktoren von Distressed M&A-Transaktionen | 990 |
| 1. Geschwindigkeit vs. Diskretion | 990 |
| 2. Strategisches Verständnis | 991 |
| 3. Breite internationale Ansprache von Interessenten | 991 |
| 4. Frühzeitiges Erkennen von Dealbreakern | 992 |
| a) Anpassung der Personalkapazitäten | 992 |
| b) Wertvorstellungen und Kaufpreisverhandlungen | 993 |
| c) Garantien, Gewährleistungen und Freistellungen | 993 |
| d) Pensionszusagen | 994 |
| 5. Transaktionssicherheit vs. Kaufpreishöhe | 994 |
| 6. Sanierungs- bzw. Insolvenz-Know-how | 994 |
| 7. Minimierung operativer Störfaktoren | 995 |
| 8. Stakeholdermanagement | 995 |
| XIII. Zusammenfassung | 996 |
| § 41 M&A in der Krise – Rechtliche Aspekte | 997 |
| I. Überblick | 998 |
| II. Rechtliche Aspekte bei der Wahl der Transaktionsstruktur in der Krise | 1001 |
| 1. Anteilsverkauf | 1001 |
| 2. Erwerb des Betriebsvermögens | 1001 |
| 3. Kapital- und Umwandlungsmaßnahmen | 1001 |
| III. Anteilsverkauf in der Krise | 1002 |
| 1. Vorteile des Anteilsverkaufs | 1002 |
| a) Vertragsgestaltung | 1002 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------------|
| b) Grundsätzlich keine Zustimmungserfordernisse | 1002 |
| 2. Haftungsrisiken des Erwerbers beim Anteilerwerb | 1003 |
| a) Haftung für rückständige Einlagen | 1003 |
| b) Haftung für Verbindlichkeiten der Zielgesellschaft | 1005 |
| IV. Assesterwerb in der Krise | 1007 |
| 1. Allgemeine Haftungsrisiken beim Assesterwerb | 1008 |
| a) Firmen- und Geschäftsübernahme, § 25 Abs. 1 HGB | 1008 |
| b) Haftung für Betriebssteuern, § 75 AO | 1009 |
| c) Betriebsübergang, § 613a BGB | 1009 |
| 2. Besondere Haftungsrisiken beim Assesterwerb in der Krise | 1010 |
| a) Eintritt der Insolvenzreife durch Erfüllung des Assesterwerbs | 1010 |
| b) Wahlrecht des Insolvenzverwalters, § 103 Abs. 2 InsO | 1011 |
| c) Insolvenzanfechtung, §§ 129 ff. InsO | 1012 |
| 3. Der Assesterwerb nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens: Die übertragende Sanierung | 1013 |
| a) Vorteile | 1013 |
| b) Nachteile | 1015 |
| 4. Besonderheiten im Schutzschirmverfahren, bei der Eigenverwaltung und beim Insolvenzplan | 1017 |
| a) Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren, § 270b InsO | 1017 |
| b) Insolvenzplanverfahren | 1019 |
| V. Vorinsolvenzlicher Restrukturierungsrahmen | 1023 |
| 1. Gesetzgebungsverfahren | 1023 |
| 2. Wesentlicher Regelungsgehalt des neuen Rechts und Sanierungsinstrumente | 1024 |
| a) Restrukturierungsplan als Herzstück des neuen Sanierungsrechts | 1024 |
| b) Zugang zum Restrukturierungsverfahren und Pflichten des Schuldners | 1024 |
| c) Entscheidung der betroffenen Gläubiger über den Restrukturierungsplan | 1025 |
| d) Gerichtliche Mitwirkungs- und Kontrollmöglichkeiten | 1025 |
| e) Einführung des Restrukturierungsbeauftragten | 1025 |
| f) Sonstige Beteiligte | 1026 |
| g) Restrukturierung von Gesellschafterrechten | 1026 |
| h) Geringfügige Verschärfung der Haftungsrisiken für Geschäftsleiter | 1027 |
| i) Restrukturierung innerhalb von Konzernen | 1027 |
| 3. Ausblick auf die Auswirkungen des neuen Rechts | 1027 |
| § 42 Retrograde Ermittlung der Zahlungsunfähigkeit | 1029 |
| I. Anlass | 1029 |
| II. Ermittlung | 1030 |
| 1. Finanzstatus | 1030 |
| a) Aktiva I | 1030 |
| b) Passiva I | 1030 |
| c) Liquiditätslücken und die zu ziehenden Konsequenzen | 1031 |
| 2. Finanzplan | 1031 |
| a) Grundsätzliches | 1031 |
| b) Aufstellungsgrundsätze | 1032 |
| c) Aktiva II | 1033 |
| d) Passiva II | 1033 |
| III. Fallstudie bei der Schuldner GmbH | 1033 |
| 1. Übersicht der Finanzstatus und -pläne | 1034 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------------|
| 2. Finanzstatus | 1034 |
| 3. Finanzpläne | 1035 |
| 4. Ergebnis | 1035 |
| IV. Fazit | 1036 |
| § 43 Besonderheiten bei Sanierungskonzepten von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) | 1037 |
| I. Grundlagen | 1037 |
| II. Beispiele zum Leitbild inklusive Operationalisierung | 1038 |
| III. Abgrenzungsbeispiele zu Sanierungsmaßnahmen | 1042 |
| 8. Teil: Rechnungslegung und Steuern | |
| § 44 Going Concern in der Unternehmenskrise | 1045 |
| I. Problemstellung | 1045 |
| II. Going Concern aus der Sicht des Managements | 1045 |
| 1. Grundsätzliches | 1045 |
| 2. Entgegenstehende tatsächliche und rechtliche Gegebenheiten | 1046 |
| III. Aufgaben des Abschlussprüfers in der Unternehmenskrise | 1048 |
| IV. Fortbestehensprognose versus Fortführungsprognose – eine Frage der Wahrscheinlichkeit | 1049 |
| V. Handelsrechtliche Prognosezeiträume in der Unternehmenskrise | 1050 |
| § 45 Rechnungslegung in der Insolvenz | 1051 |
| I. Einleitung | 1052 |
| II. Die externe Rechnungslegung in der Insolvenz | 1054 |
| 1. Die handelsrechtliche Rechnungslegung | 1054 |
| a) Die Pflicht zur handelsrechtlichen Rechnungslegung | 1054 |
| b) Der Adressat der Rechnungslegung | 1055 |
| c) Der Umfang der Rechnungslegung | 1056 |
| d) Exkurs: Gewinnverwendung | 1063 |
| 2. Die steuerliche Rechnungslegung | 1065 |
| a) Die Pflicht zur steuerlichen Rechnungslegung | 1065 |
| b) Der Adressat der steuerlichen Rechnungslegungspflicht | 1067 |
| c) Der Besteuerungszeitraum | 1068 |
| d) Die E-Bilanz | 1069 |
| e) Aufbewahrungspflichten | 1070 |
| III. Die interne Rechnungslegung | 1070 |
| 1. Einleitung | 1070 |
| 2. Der Adressat der internen Rechnungslegungspflicht | 1071 |
| 3. Die Bestandteile der Rechnungslegung | 1072 |
| a) Vorbemerkung | 1072 |
| b) Rechenwerke auf den Eröffnungszeitpunkt | 1073 |
| c) Rechenwerke im laufenden Verfahren | 1077 |
| d) Rechenwerke zum Schluss des Verfahrens | 1078 |
| 4. Die Prüfung der Rechenwerke | 1079 |
| § 46 Sanierungssteuerrecht | 1081 |
| I. Grundlagen des Sanierungssteuerrechts | 1081 |
| 1. Ausgangssituation | 1081 |
| 2. Überblick über das Sanierungssteuerrecht | 1082 |
| 3. Steuerfreiheit von Sanierungsgewinnen | 1083 |
| a) Allgemeines | 1083 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------|
| b) Voraussetzung der Steuerbefreiung nach § 3a EStG | 1084 |
| c) Rechtsfolgen bei Vorliegen eines Sanierungsgewinns iSv § 3a EStG | 1089 |
| 4. Verlustvorträge | 1091 |
| a) Allgemeines | 1091 |
| b) Verlustabzug bei Körperschaften (§§ 8c, d KStG) | 1091 |
| c) Personengesellschaften – Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG) | 1097 |
| 5. Allgemeine Steuernormen mit Relevanz für Sanierungen | 1098 |
| a) Mindestbesteuerung | 1098 |
| b) Gesellschafterfinanzierung | 1099 |
| c) Zinsschranke | 1100 |
| d) Schenkungssteuer | 1101 |
| e) Grunderwerbsteuer | 1102 |
| 6. Verfahrensrechtliche Aspekte | 1102 |
| II. Steuerliche Behandlung von Restrukturierungsmaßnahmen | 1103 |
| 1. Rangrücktritt | 1103 |
| 2. Forderungsverzicht ohne Besserungsabrede | 1104 |
| 3. Forderungsverzicht mit Besserungsabrede | 1107 |
| 4. Schuldbeitritt | 1108 |
| 5. Befreiende Schuldübernahme | 1109 |
| 6. Debt-Equity-Swap | 1109 |
| 7. Hybride bzw. mezzanine Finanzierungen | 1111 |
| a) Typische Stille Beteiligung | 1111 |
| b) Atypische stille Beteiligung | 1112 |
| c) Debt-Mezzanine-Swap | 1113 |
| d) Reverse Debt-Equity-Swap | 1114 |
| § 47 Steuern in der Insolvenz | 1115 |
| I. Verhältnis von Insolvenz- und Steuerrecht | 1117 |
| II. Rechtliche Stellung des Schuldners | 1119 |
| 1. Zivilrechtliche Stellung des Schuldners | 1119 |
| 2. Stellung des Schuldners im formellen Steuerrecht | 1119 |
| 3. Stellung des Schuldners im materiellen Steuerrecht | 1120 |
| III. Rechtliche Stellung des Insolvenzverwalters | 1121 |
| 1. Zivilrechtliche Stellung des Insolvenzverwalters | 1121 |
| 2. Stellung des Insolvenzverwalters im formellen Steuerrecht | 1121 |
| 3. Stellung des Insolvenzverwalters im materiellen Steuerrecht | 1123 |
| IV. Rechtliche Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters | 1123 |
| 1. Zivilrechtliche Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters | 1123 |
| 2. Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters im Steuerrecht | 1124 |
| V. Rechtliche Stellung des Sachwalters bei Eigenverwaltung | 1124 |
| VI. Rechtliche Stellung der Finanzbehörden | 1125 |
| VII. Behandlung der Steuerforderung in der Insolvenz | 1125 |
| 1. Insolvenz- und Masseforderungen | 1125 |
| 2. Geltendmachung der Steuerforderung | 1127 |
| 3. Aufrechnung | 1128 |
| 4. Anfechtung | 1129 |
| VIII. Haftung für Steuerschulden in der Insolvenz | 1129 |
| a) Haftung des Geschäftsführungsorgans | 1129 |
| b) Haftung des (vorläufigen) Sachwalters in der Eigenverwaltung | 1131 |
| c) Haftung des Insolvenzverwalters | 1132 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------------|
| IX. Besonderheiten einzelner Steuerarten | 1132 |
| 1. Einkommensteuer | 1132 |
| a) Veranlagung in der Insolvenz | 1132 |
| b) Aufteilung in die insolvenzrechtlichen Forderungskategorien ... | 1134 |
| c) Behandlung stiller Reserven | 1134 |
| d) Behandlung von Verlusten | 1135 |
| e) Behandlung von Vorauszahlungen und anrechenbaren Steuerabzugsbeträgen | 1136 |
| f) Besonderheiten bei Personengesellschaften | 1136 |
| 2. Lohnsteuer | 1136 |
| a) Fallgruppen in der Insolvenz des Arbeitgebers | 1137 |
| b) Aufteilung in die insolvenzrechtlichen Forderungskategorien ... | 1137 |
| 3. Körperschaftsteuer | 1138 |
| 4. Gewerbesteuer | 1138 |
| a) Erlöschen der Steuerpflicht | 1138 |
| b) Aufteilung in die insolvenzrechtlichen Forderungskategorien ... | 1139 |
| c) Messbetrags-Berechnung | 1139 |
| 5. Umsatzsteuer | 1139 |
| a) Unternehmereigenschaft | 1140 |
| b) Aufteilung in die insolvenzrechtlichen Forderungskategorien ... | 1140 |
| c) Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach § 15a UStG | 1141 |
| d) Verwertung von Sicherungsgut | 1142 |
| e) Freigabe von Sicherungsgut an den Schuldner | 1144 |
| X. Steuerforderungen im Insolvenzplanverfahren | 1144 |
| XI. Steuerforderungen nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens | 1145 |
| § 48 Schlussrechnung und Schlussrechnungsprüfung | 1147 |
| I. Einleitung | 1147 |
| II. Die Schlussrechnung | 1147 |
| 1. Anlässe der Schlussrechnungslegung | 1147 |
| a) Schlussrechnungslegung im vorläufigen Insolvenzverfahren | 1148 |
| b) Schlussrechnungslegung im eröffneten Insolvenzverfahren | 1148 |
| c) Schlussrechnungslegung bei Massearmut und Masseunzulänglichkeit | 1149 |
| d) Schlussrechnungslegung bei Eigenverwaltung | 1149 |
| e) Schlussrechnungslegung im Insolvenzplanverfahren | 1149 |
| 2. Ziele der Schlussrechnungslegung | 1150 |
| 3. Bestandteile der Schlussrechnungslegung | 1150 |
| III. Die Schlussrechnungsprüfung | 1152 |
| 1. Prüfungsschwerpunkte | 1152 |
| a) Prüfung der formalen Ordnungsmäßigkeit nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (Prüfung der formellen Richtigkeit) | 1152 |
| b) Prüfung, ob die Insolvenzmasse vollständig verwertet wurde (Prüfung der materiellen Richtigkeit) | 1153 |
| 2. Schnittstellen zwischen Schlussrechnungsprüfung und Kassenprüfung | 1154 |
| 3. Erleichterungen der Schlussrechnungslegung und Schlussrechnungsprüfung durch die Standardisierung der Schlussrechnung | 1156 |

9. Teil: Praxisfälle

| | |
|--|------|
| § 49 Kurzfall Sanierungskonzept KMU | 1157 |
| I. Skizze Sanierungsgutachten nach IDW S 6 für KMU | 1157 |
| II. Geschäftsentwicklung der Moser GmbH | 1158 |
| III. Aussagen zur Unternehmensfortführung | 1161 |
| IV. Krisenursachen und Krisenstadien, Leitbild des sanierten Unternehmens | 1162 |
| V. Integrierte Unternehmensplanung | 1164 |
| § 50 Die Bescheinigung nach § 270d InsO am Beispiel der MOZART Intelligent Solutions GmbH | 1166 |
| I. Einleitung | 1166 |
| II. Die MOZART Intelligent Solutions GmbH | 1167 |
| 1. Unternehmensprofil | 1167 |
| 2. Entwicklung | 1167 |
| 3. Geschäftsmodell | 1167 |
| III. Markt und Wettbewerb | 1168 |
| IV. Wirtschaftliche Entwicklung | 1169 |
| 1. Ertragslage | 1169 |
| 2. Vermögenslage | 1171 |
| 3. Finanzlage | 1172 |
| V. Krisenstadien und -ursachen | 1173 |
| VI. Beantragung des Schutzschirmverfahrens | 1173 |
| 1. Prüfung und Bescheinigung des Vorliegens der Antragsgründe | 1173 |
| a) Person des Ausstellers | 1173 |
| b) Vorliegen von Insolvenzgründen | 1174 |
| c) Offensichtliche Aussichtslosigkeit | 1176 |
| 2. Würdigung der Arbeitsergebnisse und Bescheinigung der Eröffnungsvoraussetzungen nach § 270b InsO aE/§ 270d InsO nF | 1182 |
| 3. Antragstellung | 1183 |
| § 51 Kurzfall Restrukturierung im öffentlichen Bereich | 1184 |
| I. Restrukturierung im kommunalen Umfeld | 1184 |
| II. Das Unternehmen | 1184 |
| III. Der Auftrag | 1185 |
| IV. Der Projektaufbau | 1186 |
| 1. Ist-Aufnahme | 1187 |
| 2. Ist-Analyse | 1189 |
| 3. Soll-Konzept und Umsetzung | 1190 |
| V. Die Besonderheiten | 1191 |
| VI. Das Fazit | 1193 |
| § 52 Fallstudie: Kritische Erfolgsfaktoren im Distressed M&A-Prozess eines börsennotierten Technologiekonzerns in Zeiten von Covid-19 | 1195 |
| I. Einführung und Abstract | 1195 |
| 1. Überblick SURFACE AG | 1196 |
| 2. Prozessverlauf | 1196 |
| 3. Berücksichtigung der erfolgskritischen Spielregeln | 1197 |
| II. Ausgangssituation des Unternehmens | 1198 |
| 1. Vorstellung SURFACE AG | 1198 |
| 2. Operative Probleme | 1199 |
| 3. Finanzwirtschaftliche Konsequenzen | 1199 |
| 4. Aufgabenstellung und Zielsetzung | 1200 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------|
| III. M&A-Prozess der SURFACE AG | 1200 |
| 1. Vorbereitungsphase | 1200 |
| 2. Vermarktungsphase (Marktresonanz und indikative Angebote) | 1201 |
| 3. Due Diligence und Verhandlungsphase | 1202 |
| IV. Kritische Erfolgsfaktoren zur Beherrschung von Fallstricken | 1203 |
| 1. Optimale Vorbereitung | 1203 |
| 2. Den Rahmenbedingungen angemessene Geschwindigkeit | 1204 |
| 3. Höchstmögliche Diskretion | 1204 |
| 4. Frühzeitiges Erkennen von Dealbreakern | 1205 |
| 5. Management aller prozessrelevanten Stakeholder | 1205 |
| 6. Maximale Entlastung der SURFACE-Organisation | 1206 |
| V. Covid-19 und die erforderliche Resilienz im Verkaufsverfahren der SURFACE | 1206 |
| 1. Pandemien als neue Normalität | 1206 |
| 2. Maximaler Einsatz virtueller Medien | 1207 |
| 3. Flexibilisierung und Priorisierung essenzieller Prozessschritte | 1208 |
| 4. Transparenz und vertrauensstiftende Kommunikation | 1209 |
| VI. Ergebnis und Schlussfolgerung | 1209 |
| § 53 Restrukturierung in der Transformation – Relevant für alle Stakeholder | 1211 |
| I. Vorwort (Einleitung) | 1211 |
| II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 1213 |
| 1. Zehn Jahre Wirtschaftswachstum und die Folgen für die Restrukturierung | 1213 |
| 2. Sektorale Krisen und der digitale Wandel | 1215 |
| 3. COVID-19 Pandemie | 1216 |
| 4. Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland | 1218 |
| III. Rechtliche und regulatorische Neuerungen (ein Auszug) | 1219 |
| 1. Anforderungen des IDW S 6 bezogen auf das Thema „Digitalisierung“ | 1220 |
| 2. EU-Verordnung 2019/630 zur Mindestdeckung notleidender Risikopositionen und der NPL-Backstop | 1221 |
| 3. Konsequenzen aus dem StaRUG für die Finanzierung | 1222 |
| IV. Digitalisierung in der operativen Restrukturierung | 1223 |
| 1. Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitsweise des Restrukturierungsberaters | 1224 |
| 2. Einfluss der Digitalisierung auf die Kommunikation der beteiligten Stakeholder am Restrukturierungsprozess | 1225 |
| V. Zusammenfassung und Ausblick | 1226 |
| § 54 Bewertungskriterien für die Eignung eines Eigenverwaltungsverfahrens aus Sicht der Restrukturierungspraxis .. | 1229 |
| I. Einleitung | 1229 |
| II. Historische Entwicklung und rechtliche Voraussetzung der Eigenverwaltung | 1230 |
| III. Bewertung des Durchführungspotentials der Eigenverwaltung aus praktischer Sicht | 1232 |
| IV. Übersicht und Erläuterung der Kriterien | 1233 |
| 1. Ursachen der Insolvenz/Ein- oder mehrdimensionales Problem? .. | 1234 |
| 2. Geschäftsmodell und Größe des Unternehmens | 1235 |
| 3. Vermögenswerte/Masse/USP/Gesellschafterbeitrag | 1236 |
| 4. Einfluss des Geschäftsmodells auf die Liquidität | 1237 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------------|
| 5. Organisation des Unternehmens: Personen vor Ort, Ansprechpartner und Key-Player | 1237 |
| 6. Kooperationswille der Stakeholder (insbes. Betriebsrat/ Gewerkschaften) | 1238 |
| 7. Datenlage und -verfügbarkeit | 1238 |
| 8. Qualifiziertes Expertenteam | 1239 |
| 9. Sanierungs-/Eigenverwaltungs-konzept und Zeitplan | 1239 |
| V. Zusammenfassung und Schlussbemerkung | 1240 |
| § 55 Das Ziel ist klar – der Weg dahin ist die Herausforderung | 1241 |
| I. Schwierige Ausgangslage | 1241 |
| II. Das Restrukturierungskonzept | 1242 |
| III. Die Lösung für den Unternehmer | 1245 |
| IV. Die Lösung für das Unternehmen | 1245 |
| 1. Rückbau des nicht sanierungsfähigen Geschäftsbereiches | 1245 |
| 2. Entwicklung des sanierungsfähigen Geschäftsbereiches | 1247 |
| V. Lessons learnt | 1247 |
| § 56 Kurzfall Insolvenzplan | 1248 |
| I. Darstellender Teil | 1248 |
| 1. Unternehmensdaten | 1248 |
| a) Unternehmensbeschreibung | 1248 |
| b) Krisenursachen und Krisensymptome | 1249 |
| c) Darstellung Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cashflow, Personal 2017 bis 2020 | 1251 |
| 2. Lagebeurteilung des Unternehmens/Vision | 1254 |
| 3. Bereits getroffene Sanierungsmaßnahmen | 1256 |
| a) Stilllegung und Abwicklung des Geschäftsbereiches Universal-Drehmaschinen | 1256 |
| b) Entlassung des bisherigen Geschäftsführers | 1256 |
| c) Entlassung von Arbeitnehmern | 1256 |
| d) Forderungsverzichte | 1256 |
| 4. Noch zu ergreifende Sofortmaßnahmen | 1256 |
| a) Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Gebäude und Grundstücke | 1256 |
| b) Zahlung von Insolvenzgeld | 1256 |
| c) Erlass und Stundung von Steuerschulden | 1256 |
| d) Gewinnung von neuen Gesellschaftern | 1257 |
| e) Forderungsverzicht der Lieferanten | 1257 |
| f) Weitere Finanzierungsmaßnahmen | 1257 |
| 5. Leistungswirtschaftliches Sanierungskonzept | 1257 |
| 6. Planungsrechnungen | 1259 |
| 7. Vergleichsrechnungen | 1262 |
| a) Befriedigung der Gläubiger ohne Insolvenzplan | 1262 |
| b) Befriedigung der Gläubiger mit Insolvenzplan | 1264 |
| II. Gestaltender Teil (Bildung von Gruppen gemäß § 222 InsO) | 1265 |
| III. Behandlung der während des Planverfahrens aufgenommenen Kredite | 1265 |
| IV. Eigenverwaltung und Überwachung der Planerfüllung | 1266 |
| Sachverzeichnis | 1267 |

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG